



OSTALBKREIS



OSTALB ERLEBEN!

LANDESGARTENSCHAU 2014

IN SCHWÄBISCH GMÜND



OSTALBKREIS

OSTALB ERLEBEN!

LANDESGARTENSCHAU 2014

IN SCHWÄBISCH GMÜND



VORWORT

Liebe Bürgerinnen und Bürger des Ostalbkreises,
sehr geehrte Damen und Herren,



die 25. Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd war eine großartige Veranstaltung. Sie rückte die Stadt Schwäbisch Gmünd, aber auch den Ostalbkreis von April bis Oktober 2014 166 Tage lang in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses in Baden-Württemberg und weit darüber hinaus. Die erreichte Rekordbesucherzahl spricht für sich: Über zwei Millionen Besucherinnen und Besucher kamen und waren von den wunderschön gestalteten Anlagen, den vielfältigen Angeboten und Attraktionen fasziniert.

Auch der Ostalbkreis hat seinen Beitrag auf vielfältige Weise zum Gelingen und zum Erfolg geleistet: So wird die Präsentation des Landkreises auf fünf Etagen im „Forum Gold und Silber“ ebenso in hervorragender Erinnerung bleiben wie die kreativen Aktionen seiner Geschäftsbereiche, insbesondere der Forst- und der Landwirtschaftsverwaltung. Aber auch die Städte und Gemeinden im Ostalbkreis haben sich mit großem Engagement eingebracht, beispielsweise bei den „Ostalbvespern“ und bei Veranstaltungen der verschiedensten Art.

Durch die vorliegende Publikation soll das Engagement des Ostalbkreises auf der Landesgartenschau noch einmal dokumentiert und gewürdigt werden.

Die überaus gelungene Präsenz des Ostalbkreises wurde jedoch vor allem durch das große Engagement einer großen Zahl freiwilliger Helfer aus den verschiedensten Geschäftsbereichen der Landkreisverwaltung möglich. Ihnen gilt mein herzlichster Dank – und ihnen ist diese Publikation auch gewidmet.

Viel Vergnügen!

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Pavel
Landrat



INHALT

VORWORT	3
FORUM GOLD UND SILBER	6
DIE PRÄSENTATIONSMODULE IM FORUM GOLD UND SILBER	6
LEITSYSTEM IM FORUM GOLD UND SILBER	8
UNTERNEHMENSPRÄSENTATIONEN IM FORUM GOLD UND SILBER	9
ERÖFFNUNG DES FORUMS GOLD UND SILBER AM 26. APRIL 2014	14
ERÖFFNUNG DER LANDESGARTENSCHAU AM 30. APRIL 2014: BESUCH VON MINISTERPRÄSIDENT WINFRIED KRETSCHMANN IM FORUM GOLD UND SILBER	16
DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER AUF DER LANDESGARTENSCHAU: DIENST IM FORUM GOLD UND SILBER	17
VERANSTALTUNGEN IM FORUM GOLD UND SILBER	18
Führungen und Empfänge	18
Städte und Gemeinden im Forum Gold und Silber	21
Präsentationen und weitere Veranstaltungen im Forum Gold und Silber	22
Lesungen und Buchpräsentation im Forum Gold und Silber	28
Wechsausstellungen im Forum Gold und Silber	29
Kunst und Kultur im Forum Gold und Silber	34
Abschlussveranstaltung im Forum Gold und Silber am 9. Oktober 2014	40
PLATZ DER FREUNDSCHAFT	41
FORST AUF DER LANDESGARTENSCHAU	42
VERANSTALTUNGSPROGRAMM MENSCH!WALD	51
LANDWIRTSCHAFT AUF DER LANDESGARTENSCHAU	59



DER OSTALBGARTEN	63
DIE STÜHLE AN DER OSTALBTAFEL – EIN BILDERBOGEN	64
DIE PRÄMIERUNG – WER HAT DEN SCHÖNSTEN STUHL?	67
DIE OSTALBVESPER	68
Der Ostalbkreis und „seine“ Ostalbvesper	68
Die Ostalbvesper der Städte, Gemeinden, Dorfgemeinschaften und Vereine	73



OSTALBKREIS

Der Ostalbkreis zeigte sich an fünf verschiedenen Standorten auf dem Gelände der Landesgartenschau: Im Forum Gold und Silber im Erdenreich präsentierten sich der Landkreis selbst mit seiner attraktiven Vielfalt sowie die großen Unternehmen im Kreisgebiet auf fünf Etagen. Der „Platz der Freundschaft“ am Eingang zur Himmelsleiter wurde durch die „Sculptures“ geprägt, während sich der Taubentalwald fest in der Hand der Forstverwaltung befand. Im Himmelsgarten stellte sich der Geschäftsbereich Landwirtschaft zusammen mit dem Staufersaga-Verein e.V. vor und präsentierte die verschiedensten Anbau- und Erntemethoden. Ein weiterer Anziehungspunkt war der Ostalbgarten mit seiner 21 Meter langen Ostalbtafel und den 43 Stühlen der Städte und Gemeinden sowie des Ostalbkreises.

FORUM GOLD UND SILBER

Das Forum Gold und Silber ist das meist fotografierte Objekt auf der Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd. Durch die imposante goldfarbige Fassade und den exponierten Standort am Zusammenfluss von Josefsbach und Rems präsentierte sich hier der Ostalbkreis in seiner ganzen Vielfalt. Das Gebäude wurde so zum absoluten Besuchermagneten.

DIE PRÄSENTATIONSMODULE IM FORUM GOLD UND SILBER

Im Forum Gold und Silber stellte sich der Ostalbkreis mit vier Präsentationsmodulen dem Besucher vor, die federführend vom Team der Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Europabüro unter Leitung von Rainer Fünfghelder sowie dem Atelier Sturm, Aalen, konzipiert

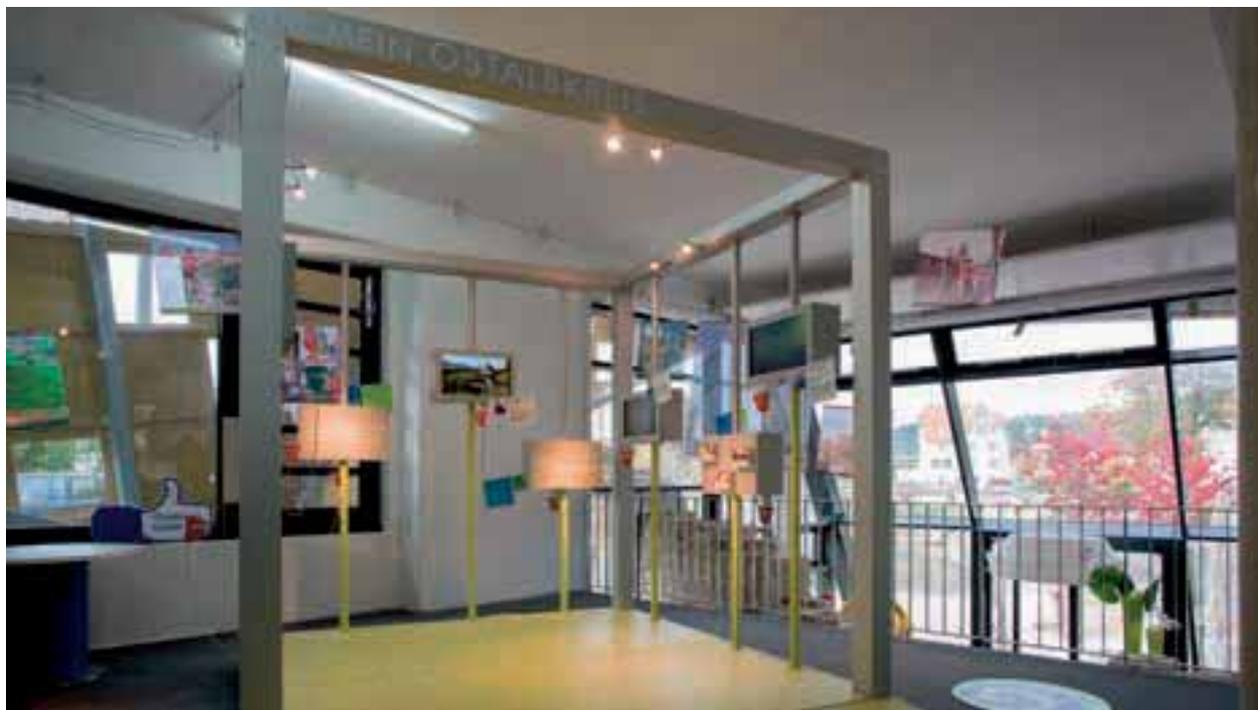


worden waren. Im Erdgeschoss konnten die Sehenswürdigkeiten des Ostalbkreises anhand eines großen Bodenreliefs mit einem interaktiven Ringwurfspiel entdeckt werden.



OSTALBKREIS

Im Vorfeld der Landesgartenschau wurde gemeinsam mit der Kreissparkasse Ostalb ein Videowettbewerb mit dem Thema „Mein Ostalbkreis“ für drei Altersstufen ausgeschrieben. In diesem Modul wurden die erstplatzierten Videos der drei Altersklassen gezeigt. Über Kopfhörer in Form eines Blumentopfs konnte man auch den Ton mitverfolgen. Durch die verschiedenen Videos wurde den Besuchern auf individuelle Art und Weise die Vielfalt und die unterschiedlichsten Sichtweisen auf den Ostalbkreis vorgestellt.



Im Tourismusmodul wurden die verschiedenen Freizeitaktivitäten wie Rad fahren, wandern und Ski fahren aufgegriffen. Es ist erstaunlich, was der Ostalbkreis alles zu bieten hat: Über eine Abfolge von verschiedenen Bildern bekam der Besucher das Gefühl, selbst auf dem Fahrrad zu sitzen oder in Wanderstiefeln oder auf Skiern unterwegs zu sein.





OSTALBKREIS

Das Mosaik der Vielfalt hatte seinen Platz im 1. Obergeschoss des Forums Gold und Silber: Auf 49 verschiedenen Würfeln stellten sich Städte, Gemeinden, Schulen, Kliniken und weitere Institutionen in einem jeweils einminütigen Kurzfilm vor. Die Besucher konnten sich einen Würfel auswählen, durch Berührung mit der Kontaktfläche wurde der Film abgespielt.



LEITSYSTEM IM FORUM GOLD UND SILBER

Neun Studentinnen der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd haben in einem Studienprojekt Gestaltungskonzepte für die Präsentation des Ostalbkreises im Forum Gold und Silber auf der Landesgartenschau entwickelt. Um den Besuchern eine gute Orientierung im Gebäude zu ermöglichen, wurden mehrere Entwürfe für ein gut strukturiertes, ansprechendes Leitsystem entwickelt, um vor allem auf die Präsentationen auf den verschiedenen Etagen hinzuweisen.

Unter der Betreuung von Tomas Sturm, der mit seinem Atelier Sturm für die Gestaltung des Ausstellungskonzepts des Ostalbkreises im Forum Gold und Silber verantwortlich war, wurden zunächst verschiedene Konzepte für die Begleitmedien und das Erscheinungsbild des Ostalbkreises erarbeitet, angefangen bei Marketingmaßnahmen bis hin zur Gestaltung der Orientierungsmedien vor und im Forum. Hierzu erstellten die Studentinnen drei verschiedene, aber in sich stimmige Konzepte. Beim Leitsystem kam letztlich der Entwurf der Studentinnen Franziska Enz und Michela Rapp zum Zug: Die von ihnen konzipierten goldfarbigen Tafeln, die von der Fassadengestaltung inspiriert waren, wurden sehr rasch sowohl auf den Präsentationsflächen als auch in den Treppenhäusern zu einem wichtigen Charakteristikum des Gebäudes.



Das Leitsystem von Franziska Enz und Michaela Rapp auf goldfarbenen Tafeln, inspiriert von der Fassadengestaltung des Forums Gold und Silber

UNTERNEHMENSPRÄSENTATIONEN IM FORUM GOLD UND SILBER

Im Forum Gold und Silber sollte nicht nur der Lebensraum, sondern auch der Wirtschaftsraum Ostalbkreis vorgestellt werden. Viele Unternehmen haben die Chance genutzt, sich und ihre Produkte mit interessanten, interaktiven und pfiffigen Präsentationen dem Publikum nahezubringen. Die Wirtschaftspräsentation im Gebäude zeigte den Querschnitt der regionalen Kompetenzfelder mit Top-Unternehmen und starken Marken von „A“ wie „Alfing Kessler“ bis „Z“ wie „Zeiss“. Das Spektrum reichte von weltweit agierenden Konzernen über spezialisierte und innovative mittelständische Unternehmen bis zu serviceorientierten Dienstleistern. Die Aussteller im Einzelnen:

Maschinenfabrik ALFING KESSLER GmbH, Aalen

C. & E. Fein GmbH, Schwäbisch Gmünd

Edelmetallverband e.V., Schwäbisch Gmünd

Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH (GOA), Schwäbisch Gmünd

isin architekten Generalplaner Projekt GmbH, Aalen

Kessler & Co. GmbH & Co. KG, Abtsgmünd

Kreissparkasse Ostalb, Aalen und Schwäbisch Gmünd

LEICHT Küchen AG, Waldstetten

Leitz GmbH & Co. KG, Oberkochen

MAPAL Dr. Kress KG, Aalen

Nubert electronic GmbH, Schwäbisch Gmünd

Ottenwälder und Ottenwälder Büro für Industrie Design, Schwäbisch Gmünd

ropa GmbH & Co. KG, Schwäbisch Gmünd

RUD Ketten GmbH & Co. KG, Aalen

Schieber Werkstätten GmbH, Bopfingen

Schleich GmbH, Schwäbisch Gmünd

VARTA Microbattery GmbH, Ellwangen

VfR Aalen 1921 e.V., Aalen

Weleda AG, Schwäbisch Gmünd

WiRO Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg, Schwäbisch Gmünd

Carl Zeiss AG, Oberkochen



OSTALBKREIS



Alfing Kessler Maschinenfabrik GmbH



C. & E. Fein GmbH



Edelmetallverband e. V.



GOA mbH



isin Architekten Generalplaner Projekt GmbH



Kessler & Co. GmbH & Co. KG



OSTALBKREIS



Kreissparkasse Ostalb



Leitz GmbH & Co. KG



LEICHT - Küchen AG



MAPAL Dr. Kress KG



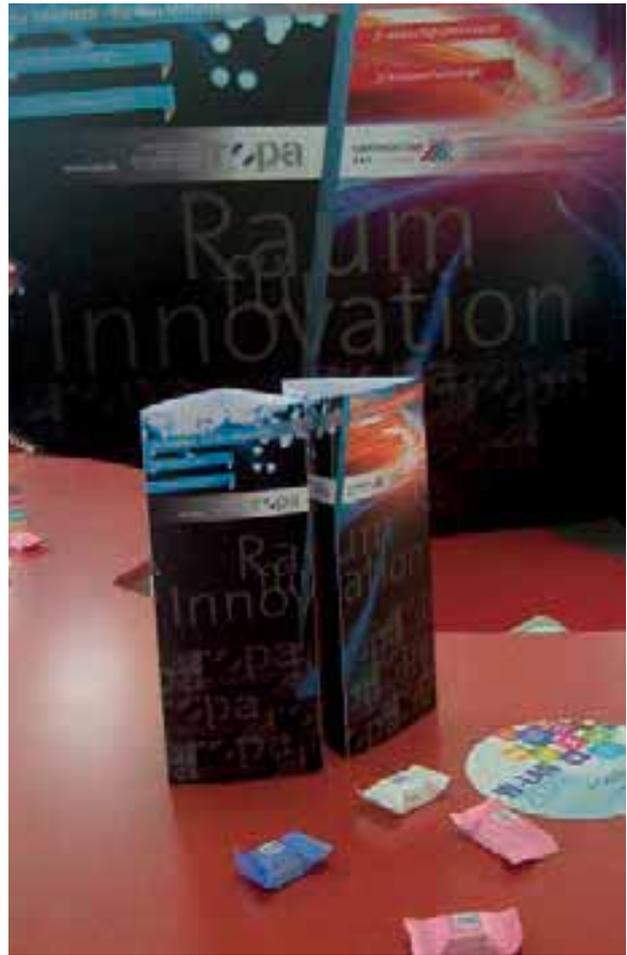
Nubert electronic GmbH



OSTALBKREIS



Ottenwälder&Ottenwlder



ropa GmbH & Co. KG



RUD Ketten GmbH & Co. KG



Schieber Werkstätten GmbH



Schleich GmbH



OSTALBKREIS



VARTA Microbattery GmbH



VfR Aalen 1921 e.V.



Weleda AG



Carl Zeiss AG



OSTALBKREIS

ERÖFFNUNG DES FORUMS GOLD UND SILBER AM 26. APRIL 2014

Am Samstag, 26. April 2014 war es endlich so weit: Vier Tage vor der offiziellen Eröffnung der Landesgartenschau wurde mit 200 geladenen Gästen das Forum Gold und Silber eingeweiht und die Präsentation des Ostalbkreises vorgestellt. Höhepunkt war ein Luftballonstart mit goldenen und silbernen Ballons.



Landrat Klaus Pavel dankte den Bauherren Cemal Isin, Gerhard Grimminger und stellvertretend für den Edelmetallverband Sven Moeller. Ein weiterer Dank ging an Oberbürgermeister Richard Arnold, Bürgermeister Dr. Joachim Bläse und an die beiden Geschäftsführer der Landesgartenschau GmbH, Manfred Maile und Karl-Eugen Ebertshäuser.



OSTALBKREIS

Oberbürgermeister Richard Arnold machte allen Anwesenden Lust auf die Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd, während Architekt und Bauherr Cemal Isin Spannendes und Wissenswertes zum Gebäude preisgab. Nach dem offiziellen Teil stürmten die Gäste das Forum Gold und Silber, um die Präsentation des Ostalbkreises zu entdecken. Einhelliger Kommentar aller Gäste: „Die Präsentation ist wirklich sehr gelungen!“

Anschließend wurde an den verschiedenen Modulen der Ostalbkreis erkundet. In der Fotobox der Kreissparkasse Ostalb wurden bereits erste Erinnerungsfotos geschossen und alle Firmenpräsentationen wurden intensiv unter die Lupe genommen. Der Ostalbkreis war bereit für die Eröffnung der Landesgartenschau!





ERÖFFNUNG DER LANDESGARTENSCHAU AM 30. APRIL 2014: BESUCH VON MINISTERPRÄSIDENT WINFRIED KRETSCHMANN IM FORUM GOLD UND SILBER

Am 30. April 2014 öffnete die 25. Landesgartenschau Baden-Württembergs in Schwäbisch Gmünd ihre Tore. Mit einem umfangreichen Programm den ganzen Tag über wurde das Gelände erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Noch vor der Eröffnungsveranstaltung am Abend im CongressCentrum Stadtgarten mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann machte dieser gemeinsam mit seiner Gattin Gerlinde im Forum Gold und Silber Station, wo er von vielen geladenen Gästen mit großem Beifall empfangen wurde.





DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER AUF DER LANDESGARTENSCHAU: DIENST IM FORUM GOLD UND SILBER

Natürlich lebt ein so imposantes Gebäude wie das Forum Gold und Silber nicht allein von seinen interessanten Präsentationsflächen und interaktiven Spielmöglichkeiten - erst der „Faktor Mensch“ führt dazu, dass sich die zahlreichen Besucherinnen und Besucher gut aufgehoben fühlen: Rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landkreisverwaltung haben sich freiwillig und mit großer Begeisterung für die Landesgartenschau bereit erklärt, an einzelnen Tagen ihre Büros mit dem Forum Gold und Silber zu tauschen, um hier Dienste zu übernehmen. Je nach Wochentag und Besucheraufkommen waren im Forum zwischen zwei und vier Mitarbeiter ganztägig von 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr im Einsatz. An den 166 Tagen der Landesgartenschau wurden so rund 5.000 Arbeitsstunden geleistet.

Die „Freiwilligen“ waren verantwortlich für die Begrüßung und Information der staunenden Besucher zu touristischen und kulturellen Angeboten sowie für die im Forum befindlichen Informationsstände, hatten die laufende Betreuung der Präsentationen zu übernehmen und standen stets mit Rat und Tat zur Seite, gaben alle möglichen Tipps und und verarzteten in Nottfällen auch so manche Schramme.

Natürlich wurden auch die attraktiven Merchandise-Artikel des Ostalbkreises im Forum Gold und Silber verkauft: Zahlreiche Wanderstöcke, Schirme, Bücher, Sitzkissen, CDs und andere Artikel fanden ebenso dankbare Abnehmer wie die bekannten und beliebten „Ostheimer-Figuren“, deren Erlös einem sozialen Zweck zu Gute kam.



Alle eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfüllten ihre Aufgaben mit großem Einsatz und Motivation, denn schließlich waren sie „mittendrin - und nicht nur dabei“.



Mit großem Engagement dabei: Mitarbeiterinnen im Forum Gold und Silber

VERANSTALTUNGEN IM FORUM GOLD UND SILBER

Während der gesamten Dauer der Landesgartenschau fanden im Forum Gold und Silber zahlreiche Veranstaltungen der verschiedensten Art statt. Leider ist es aus Platzgründen nicht möglich, alle einzelnen Aktionen, Empfänge, Ausstellungen, Lesungen etc. hier darzustellen. Dennoch soll auf den folgenden Seiten ein Überblick gegeben werden:

FÜHRUNGEN UND EMPFÄNGE

Den Auftakt der Führungen durch das Forum Gold und Silber machte am 1. Mai 2014 Landrat Klaus Pavel selbst. Viele Besucherinnen und Besucher nutzten die Chance, endlich die Präsentation des Ostalbkreises und der im Gebäude vertretenen Unternehmen zu sehen und im wahrsten Sinne des Wortes zu erleben. Weitere Führungen fanden am 4. Juni 2014, 6. August 2014, 3. September 2014 und am 1. Oktober 2014 statt.

Am 18. Juni 2014 stattete eine Gruppe des Kolping-Bildungswerks dem Forum Gold und Silber einen Besuch ab. Bei einer Führung konnte die deutsch lernende Gruppe, die sich aus acht verschiedenen Nationen zusammensetzte, so einiges erfahren und den Künstler Alfred Bast sowie Oberbürgermeister Richard Arnold treffen.



Vertreter des Hohenlohekreises und der Stadt Öhringen, welche die Landesgartenschau 2016 ausrichtet, waren am 26. Juni 2014 zu Besuch auf der Landesgartenschau. Die Delegation von Kreisräten und Gemeinderäten sowie Verantwortlichen der kommenden Landesgartenschau wurde von Landrat Dr. Matthias Neth und Oberbürgermeister Thilo Michler angeführt.

Am 3. Juli 2014 machten die Mitglieder des Kreistages des Landkreises Göppingen eine Exkursion auf die Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd. Die Begrüßung fand im Forum Gold und Silber statt. Landrat Klaus Pavel und Oberbürgermeister Richard Arnold empfingen die Damen und Herren aufs herzlichste. Landrat Edgar Wolff bekam von seinem Amtskollegen Klaus Pavel einen Wanderstock überreicht, damit er es problemlos über das Landesgartenschau Gelände schafft und nicht „am Stock geht“.



Besuch des Kreistages des Landkreises Göppingen am 3. Juli 2014

Auf Einladung von Oberbürgermeister Richard Arnold und Landrat Klaus Pavel verbrachten am 17. Juli 2014 Frau Bürgermeisterin Kottmann und die Bürgermeister der Ostalbkreis-Kommunen einen gemeinsamen Nachmittag auf der Landesgartenschau. Nach der Begrüßung im Forum Gold und Silber und einer Führung durch das Gebäude ging es mit den spontan organisierten „Naturstromern“ in Richtung Taubental, von wo aus die Gruppe auf dem Waldentdeckersteg entlang der Forstpräsentation hinauf in den Himmelsgarten wanderte. Nach dem fantastischen Ausblick aus den luftigen Höhen des Himmelsstürmers wurde die Bürgermeisterrunde zur Schnapsverkostung in der Schnapsbrennerei beim Streuobstzentrum erwartet, bevor Oberbürgermeister Arnold und Landrat Pavel zum gemeinsamen Vesper an die Ostalbtafel einluden.

Am 18. Juli 2014 tagte der Landrätesprengel des Regierungsbezirks Stuttgart unter Vorsitz von Landrat Klaus Pavel in Schwäbisch Gmünd, wo die Mitglieder zunächst im Forum Gold



OSTALBKREIS

und Silber vom Ersten Bürgermeister Dr. Joachim Bläse willkommen geheißen wurden. Nach der Arbeitssitzung, die in den neuen Räumen des Jobcenters stattfand, stellte Landrat Pavel seinen Kollegen und deren Partnerinnen die Höhepunkte der Landesgartenschau vor. Der Tag fand seinen Ausklang bei einem Vesper in der Salvator-Klause, wo Mitglieder des Salvator-Freundeskreises ihre Bemühungen um den Erhalt der Wallfahrtskirche erläuterten.



Der Landrätesprengel des
Regierungsbezirks Stuttgart
auf der Landesgartenschau

Zur Halbzeit der Landesgartenschau reiste am 1. August 2014 eine Delegation aus Mannheim nach Schwäbisch Gmünd. Unter Leitung von Michael Schnellbach, dem Geschäftsführer der Bundesgartenschau-Gesellschaft gGmbH, und Bürgermeisterin Felicitas Kubala informierten sich BUGA-Paten und BUGA-Lotsen, Gemeinderatsmitglieder sowie Fachleute der Verwaltung über erste Erfahrungen.

Auch Politprominenz stattete der Landesgartenschau einen Besuch ab: Der CDU-Landesvorsitzende Thomas Strobl MdB wurde am 22. August 2014 von Oberbürgermeister Richard Arnold und Dr. Stefan Scheffold MdL sowie dem CDU-Stadtverband Schwäbisch Gmünd im Forum Gold und Silber empfangen. Am 9. September 2014 hatte dann die SPD-Landtagsfraktion zu einem Empfang ins Foyer des Stadtgartens geladen: Vor dem Empfang besuchte Claus Schmiedel MdL gemeinsam mit dem SPD-Landtagsabgeordneten Klaus Maier aus dem Ostalbkreis das Forum Gold und Silber. Landrat Klaus Pavel und Oberbürgermeister Richard Arnold führten die Herren durch das Gebäude.

Zu Besuch im Forum:
Claus Schmiedel MdL





Eine Delegation aus Landau (Rheinland-Pfalz) wurde im Forum Gold und Silber am 26. August 2014 empfangen. In Landau musste nach mehreren Bombenfunden auf dem Baustellengelände der Landesgartenschau die Eröffnung und Austragung der dortigen Landesgartenschau auf das Jahr 2015 verschoben werden. Die dennoch gut gelaunte Gruppe ließ sich sofort vom Enthusiasmus von Oberbürgermeister Richard Arnold anstecken und nahm viele Ideen und Anregungen mit.

STÄDTE UND GEMEINDEN IM FORUM GOLD UND SILBER

Am 4. Juli 2014 präsentierte sich die Gemeinde **Neuler** im Forum Gold und Silber. Im Erdgeschoss wurde neben dem zentralen Informationstand des Ostalbkreises und der Kreispräsentation die Informationsecke der Gemeinde Neuler eingerichtet. Mitglieder des Gemeinderats und Rathausmitarbeiter informierten die Landesgartenschaubesucher über die Gemeinde Neuler. Insbesondere wurden die landschaftlichen Reize und die Fremdenverkehrseinrichtungen wie z. B. der interkommunale Skulpturenweg zwischen Neuler und Hüttlingen vorgestellt. Parallel hierzu lief eine Bildpräsentation, die den Betrachtern die Schönheiten des Virngrundes und der Umgebung von Neuler zeigte.



Begrüßung der Gäste aus Neuler um Bürgermeister Manfred Fischer durch Oberbürgermeister Richard Arnold



Die Gemeinde Gschwend im Forum Gold und Silber

Nach ihrem Ostalbvesper präsentierte sich die Gemeinde **Gschwend** am 5. und 6. Juli 2014 mit einem Informationsstand im Forum Gold und Silber. Wie schon zuvor beim Ostalbvesper versuchten Bürgermeisterin Kottmann und ihre zahlreichen Helfer mit vollem Einsatz, sich und die Gemeinde mit all ihren Vorzügen von ihrer besten Seite zu zeigen. Mit „Saunagold“, einem Likör veredelt mit Blattgold, und einem Glücksrad, bei dem man Praktisches wie Vesperdosen und Duschgel gewinnen konnte, warben die Gschwender u. a. für ihr Wohlfühl-Hallenbad „Wasserreich“ und ihren Walderlebnispfad „weiterweg“. Auch Landrat Pavel schaute im Forum vorbei und informierte sich über die Bürgerstiftung und die zahlreichen Aktionen des Handels- und Gewerbevereins.



Die Stadt **Neresheim** präsentierte sich im „Forum Gold und Silber“ auf der Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd. Von Dienstag, 22. Juli, bis Donnerstag, 24. Juli, stellte sich die Stadt allen Besuchern und Touristen im Foyer des Forums vor.



Der Neresheimer Informationsstand



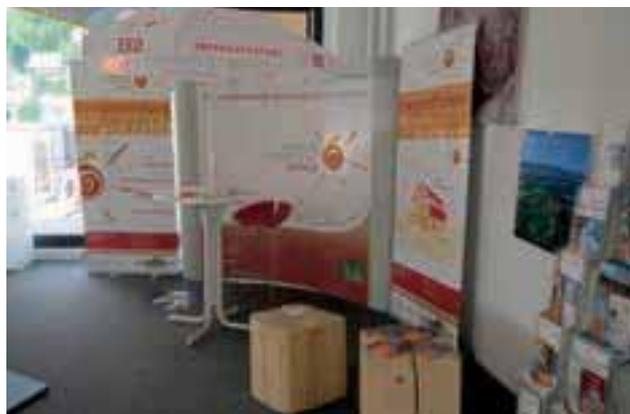
Der Gemeinderat von Abtsgmünd vor dem Forum Gold und Silber

Am Donnerstag, 31. Juli, war die Gemeinde **Abtsgmünd** in Schwäbisch Gmünd: Im Forum Gold und Silber konnten sich die Besucher ausführlich über die Vorzüge und Sehenswürdigkeiten der Gemeinde informieren. Es gab außerdem einen Stand des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer Wald mit den angehenden Naturführern Helene und Rolf Angstenberger. Am Nachmittag wurden die neuen und alten Gemeinderäte von Bürgermeister Armin Kiemel ins Forum eingeladen. Gemeinsam mit den Amtsleitern wurden sie rund drei Stunden durch das wunderschöne Gartenschaugelände geführt.

PRÄSENTATIONEN UND WEITERE VERANSTALTUNGEN IM FORUM GOLD UND SILBER

Äußerst vielseitig waren auch die Präsentationen, Informationsveranstaltungen, Beratungsangebote und sonstigen Events, die während der Landesgartenschau im Forum Gold und Silber stattfanden.

Das **Energiekompetenzzentrum EKO** präsentierte sich vom 16. bis 31. Mai 2014 eine Woche lang im Forum Gold und Silber und bot kostenlose Energieberatung für jedermann an.



Stand des Energiekompetenzzentrums EKO



Am Samstag, 17. Mai 2014 fand der erste **Thementag „Rund ums Haus“** im Forum Gold und Silber statt. Viele Aussteller und Unternehmer nutzten die Chance, sich gemeinsam dem Landesgartenschauublikum zu präsentieren. Beispielsweise informierte die GOA über den BigPack und die Müllentsorgung im Ostalbkreis, die Firma Schleich veranstaltete ein Tast- und Fühlspiel. Bei der Firma Fein konnten Bohrmaschinen und Multimaster getestet werden, während die Firma Nubert über neue Klangerlebnisse fürs heimische Wohnzimmer informierte.

Weitere Thementage „Rund ums Haus“ fanden am Samstag, 14. Juni 2014 und Samstag, 9. August 2014 statt.



Auf dem Thementag „Rund ums Haus“

Unternehmen, Einrichtungen und Institutionen aus dem Ostalbkreis unterzeichneten am 3. Juni 2014 im Forum Gold und Silber in Schwäbisch Gmünd die **„Charta der Vielfalt“**. Das Papier verpflichtet auf ein respektvolles und vorurteilsfreies Miteinander in der Arbeitswelt. Die Charta will die Vielfalt in Unternehmen und Institutionen fördern. Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel ist Schirmherrin dieser Initiative. Ziel der Charta ist es, durch Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt die Unternehmenskulturen in Deutschland voranzubringen.



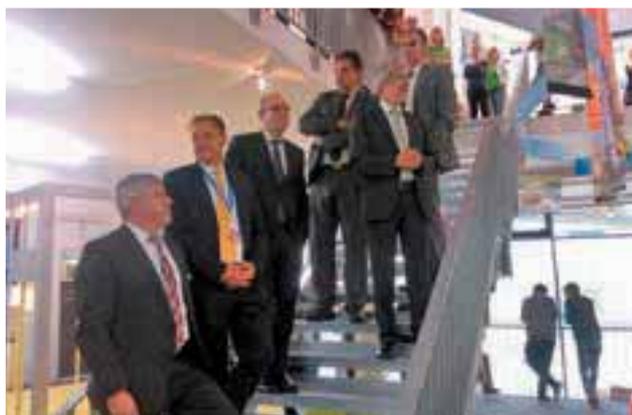
Die Unterzeichner der „Charta der Vielfalt“



Als einzigartige Neuheit in Schwäbisch Gmünd fand am 26. Juli 2014 die erste „**PechaKucha-Night**“ im Forum Gold und Silber unter dem Titel „Aalen präsentiert ...“ statt. In Aalen ist die Veranstaltung schon längst ein Geheimtipp und so war es an der Zeit, auch Schwäbisch Gmünd in diese japanische Präsentationsform einzuweihen. Das Forum Gold und Silber hat sich hierbei als perfekter Veranstaltungsort präsentiert: Mit Musik wurde dem Abend ein schöner Rahmen gegeben. Neun Presentadores gaben die verschiedensten Themen zum Besten.

Die **Geschäftsbereiche Vermessung und Geoinformation sowie Flurneuordnung und Landentwicklung** stellten sich den Besucherinnen und Besuchern vom 30. Juni 2014 bis 3. Juli 2014 im Forum Gold und Silber vor. Durch die Präsentation konnte eindrucksvoll vermittelt werden, wie durch Flurneuordnungsverfahren die Lebens- und Arbeitsqualität für die Menschen verbessert und gleichzeitig ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt und unserer schönen Kulturlandschaft geleistet werden kann.

Alle Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe acht der Schulen im Ostalbkreis waren eingeladen, sich an zwei **Tagen der Ausbildung** am 8. Juli und am 21. Juli 2014 über die verschiedensten Ausbildungsberufe in Unternehmen, Verwaltung und anderen Institutionen zu informieren. Alle ausstellenden Unternehmen waren mit ihren Auszubildenden und Personalchefs vertreten, ebenso die Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd, die Agentur für Arbeit und die IHK. Fast 450 Schülerinnen und Schüler haben diese einmalige Chance genutzt, in lockerer Atmosphäre die Unternehmen und Berufe kennenzulernen.



Begrüßung am Tag der Ausbildung



Schulleiterin Ulrike Schleich und Peter Peukert freuen sich am Tag der Ausbildung über reges Interesse

Alle um Nachwuchswerbenden Unternehmen waren besonders kreativ: Beispielsweise konnten sich die Schülerinnen und Schüler am Stand der Fachschule für Gesundheits- und Krankenpflege des Stauferklinikums Schwäbisch Gmünd nicht nur über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten im Klinikbereich informieren, sondern auch gleich ihre Fähigkeiten in der Herzdruckmassage unter Beweis stellen.



An den Sonntagen 1. Juni 2014, 13. Juli 2014, 3. August 2014 und 7. September 2014 präsentierten sich Bauernhöfe der **Anbietergemeinschaft „Urlaub auf dem Bauernhof Ostalb – Stauferland – Schwäbischer Wald“** im Eventbereich des Forums Gold und Silber der Landesgartenschau. Ob sich der Gartenschaubesucher für Urlaub auf dem Bauernhof oder dem Reiterhof, Wanderferien oder Familienurlaub auf dem Lande interessiert – in der Erlebnis-Region Schwäbische Ostalb, Stauferland und Schwäbischer Wald findet er hierfür zahlreiche gemütliche Ferienwohnungen in idyllischer, ländlicher Umgebung.

Die im Forum Gold und Silber ausstellenden Unternehmen gaben im Rahmen der Veranstaltung des **Marketingclubs** am 15. Juli 2014 einen Einblick in ihre Kommunikations- und Marketingstrategien. Für die 80 Teilnehmer der Veranstaltung ging es von Tisch zu Tisch: An jeder Station gab ein anderes Unternehmen einen siebenminütigen Einblick in die Erfolgsrezepte seiner Marketingaktivitäten. So erfuhren die Gäste dabei unter anderem, was es mit Anzeigen in schwarz-weiß, Duschbädern im Fernsehen und Kettensystemen in Pink auf sich hat.



Marketingclub: Erfolgsstrategien aus erster Hand

Am 26. Juli 2014 fand auf der Landesgartenschau der **Tag der Gewässerpädagogik** statt. Ausgerüstet mit Keschern gingen Kinder, aber auch Erwachsene, mitten in der Rems auf Unterwasserjagd. Unter der fachkundigen Anleitung einer Biologin vom Wasserwirtschaftsverband Baden-Württemberg und dem Geschäftsbereich Wasserwirtschaft wurden Krebse, Schnecken, Muscheln und Würmer unter Steinen und in Ritzen gesucht. Die Tierchen konnten anschließend unter einem Binokular genau betrachtet und bestimmt werden. Die Kinder hatten bei der Sammlung im Wasser natürlich großen Spaß, aber auch die spätere Erforschung unter dem Vergrößerungsglas löste großes Erstaunen und Begeisterung aus. Auch Landrat Klaus Pavel und Oberbürgermeister Richard Arnold ließen es sich nicht nehmen, den kleinen Forschern einen Besuch abzustatten.



**Anschaulicher Biologieunterricht vor Ort:
Das macht Spaß!**



OSTALBKREIS

Anlässlich der **Woche der Gesundheit** vom 15. bis 19. August 2014 konnten sich alle drei Kliniken des Ostalbkreises auf der Landesgartenschau im Forum Gold und Silber präsentieren. Den Auftakt machte am Freitag, 15. August 2014 das Ostalb-Klinikum Aalen. Von Samstag, 16. August 2014 bis Montag, 18. August 2014 präsentierte sich das Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd. Zum Programmauftakt konnten sich Besucherinnen und Besucher zum Aortenscreening anmelden. Ansturm und Interesse waren riesengroß, so dass zum Teil Wartezeiten von mehreren Stunden in Kauf genommen wurden. Ebenso gut besucht waren der Onkologische Patiententag mit Vorträgen und Demonstrationen am 17. August, während der 18. August umfassende Informationen zum Thema „Darm“ bot. Am Dienstag, 19. August machte dann die St. Anna-Virngrund-Klinik aus Ellwangen den Abschluss.

Am 23. und 24. August war die **Touristikgemeinschaft Schwäbisch Hall** mit Informationen und Prospekten zu den Themen Wandern, Radfahren und Erlebnisregion vor Ort im Forum Gold und Silber zu Gast. Viele Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, Informationen zu den touristischen Angeboten unseres Nachbarlandkreises aus erster Hand zu erhalten.

Workshops zum Bewerbungsmanagement **„Projekt ZUKUNFT Neu“** wurden am 28. und 29. August sowie am 12. September 2014 vom Bildungsbüro des Ostalbkreises angeboten. Die Mitarbeiterinnen des an den Gmünder Schulen stattfindenden Projektes ZUKUNFTNeu informierten über die Themen „Aktuelle Bewerbungsunterlagen“, „Vorbereitung auf das Bewerbungsgespräch“ und „Individuelle Einstellungstests“. Die Workshops stießen auf große Resonanz und wurden von den teilnehmenden Jugendlichen als sehr hilfreich und bereicherndes Angebot wahrgenommen.

Am 3. September 2014 stand die **Einbürgerungsfeier des Landratsamts Ostalbkreis** im Forum Gold und Silber auf dem Programm. Jährlich werden ungefähr 400 Menschen in den Kreis der deutschen Staatsbürger im Ostalbkreis aufgenommen. Bei der Einbürgerung schließt sich oft der Kreis aus Herkunft, Familiengeschichte, eigener Identität und der neuen Heimat in Deutschland. An diesem Tag wurden mit einer öffentlichen Einbürgerungsfeier im Forum Gold und Silber auf der Landesgartenschau neue deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger begrüßt.



Einbürgerungsfeier im Forum Gold und Silber: Landrat Klaus Pavel begrüßt die neuen deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger



Ein Schmuckmarkt unter dem Motto „Gmünd glänzt!“ fand am Samstag, 13. September 2014 statt. An diesem Tag stellten Mitgliedsunternehmen des Edelmetallverbandes Schmuck aus und boten interessante Schmuckstücke zum Verkauf an. Bei einem gemeinsamen Rundgang überzeugten sich Landrat Klaus Pavel und Oberbürgermeister Richard Arnold von den Arbeiten der Gmünder Schmuckschaffenden.



Landrat Klaus Pavel und Oberbürgermeister Richard Arnold auf dem Schmuckmarkt im Forum Gold und Silber

Das Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd bot im September 2014 mehrere Informations- und Thementage an („Lungentag“ am 20. September, Informationstag zur Wirbelsäulenchirurgie am 27. September sowie zur Unfallchirurgie am 28. September 2014). Komplettiert wurde die Informationsreihe durch den Schwerpunkttag im Rahmen des „Brustkrebsmonats“ am 5. Oktober 2014. Geboten wurden interessante Vorträge von Ärzten rund um die genannten Themen, Forumsdiskussionen, vielfältige weitere Informationen sowie Kontakte mit Selbsthilfegruppen. Natürlich bot sich für die Besucherinnen und Besucher auch die Gelegenheit, mit Ärzten und medizinischem Fachpersonal direkt ins Gespräch zu kommen.



Stießen auf hervorragende Resonanz: Thementage des Stauferklinikums Schwäbisch Gmünd



LESUNGEN UND BUCHPRÄSENTATION IM FORUM GOLD UND SILBER

Im Rahmen der Lesung „**BlattGold**“ am 4. Juni 2014 stellte sich der Gmünder Autorenkreis dem Thema „Gold und Silber“. Der Buchkreis besteht aus rund 20 Mitgliedern, die zu Finissagen und anderen kulturellen Anlässen eigene Lyrik oder kurze Prosatexte präsentieren. Das vorgegebene Thema wurde romantisch oder bissig-kritisch, lyrisch oder ernüchternd-trocken widergespiegelt.

Am 27. Juni 2014 wurde der Bildband „**Schwäbisch Gmünd. Eine Stadt im Wandel**“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Helga Knödler präsentierte das Buch, dessen Titelseite übrigens das Forum Gold und Silber schmückt. Auf 144 Farbseiten wird die Verwandlung der Stadt Schwäbisch Gmünd dokumentiert. Landrat Klaus Pavel würdigte die historische Dimension der Umgestaltung der Stadt und insbesondere den Bau des „Gmünder Einhorn-Tunnels“. Der Erste Bürgermeister Dr. Joachim Bläse informierte über die Koordination der drei Großprojekte Stadtumbau, Tunnelbau und Landesgartenschau-Realisierung.

Auf Einladung des Landratsamts Ostalbkreis fand am Samstag, 6. September um 19 Uhr eine **Lesung mit Sibylle Schwenk** im Forum Gold & Silber auf dem Gelände der Landesgartenschau statt. Die Journalistin präsentierte einige Geschichten aus dem Buch „Geheimnisse der Heimat – 50 spannende Geschichten aus Schwäbisch Gmünd“. Gemeinsam mit Eva-Maria Bast hat sich Sibylle Schwenk seit Mitte vergangenen Jahres auf Spurensuche in die Stauferstadt begeben und dabei spannende Überbleibsel aus der Vergangenheit ausfindig gemacht.



Zu Gast im Forum: Nicole Mtawa wird von Landrat Klaus Pavel und Bürgermeister Dr. Joachim Bläse begrüßt

Am 4. Oktober 2014 war die gebürtige Schwäbisch Gmünderin **Nicole Mtawa** im Forum zu Gast. Nicole Mtawa hat in Indien ein Kinderhaus für schwerstbehinderte Kinder errichtet, das sich durch die Spendengelder des Vereins Human Dreams e.V. finanziert. Momentan verfolgt sie ihr nächstes Projekt: Ein Kinderdorf in Tansania. In einer Lesung mit Bildvortrag stellte Nicole Mtawa ihre Projekte vor. Über 100 interessierte Besucherinnen und Besucher verfolgten mit großem Interesse ihre spannenden Ausführungen und

Erzählungen. Landrat Klaus Pavel erklärte sich nach der Lesung spontan bereit, ein Haus des neuen Kinderdorfes in Tansania zu finanzieren.

Die Schwäbisch Gmünder Autorin **Rosemarie Mahr** las am 7. Oktober 2014 im Forum Gold und Silber aus ihrem neuen Buch „Gmünder Türme in der Geisterstunde“. Als langjährige Stadtführerin mit profunden Geschichtskenntnissen hat sie phantastische Geschichten über Türme, Häuser und Gestalten ihrer Heimatstadt erfunden, lässt Wasserspeier am Münster sprechen, Vater Schiller mit seinen Kindern durch Gmünd reiten und erzählt liebevoll heitere Erlebnisse.



WECHSELAUSSTELLUNGEN IM FORUM GOLD UND SILBER

Die Ausstellung der WiRO „Erstaunliches Ostwürttemberg“ vom 25. April bis 3. Mai und vom 22. bis 26. September 2014 machte deutlich, dass Ostwürttemberg bereit für den Wettkampf um die zukünftigen Fachkräfte ist. Ostwürttemberg hat eine Fachkräftekampagne auf den Weg gebracht, die in Kooperation von den Landkreisen und Kommunen, regionaler Wirtschaftsförderung, IHK und Unternehmen vorgedacht und von einer Werbeagentur pfiffig umgesetzt wurde. Landrat Pavel und Dr. Ursula Bilger erläuterten am Tag der Eröffnung der Landesgartenschau Ministerpräsident Kretschmann die Fachkräftekampagne „Erstaunliches Ostwürttemberg“. Im Zentrum steht die Aussage: Ostwürttemberg ist erstaunlich – erstaunlich dynamisch, erstaunlich innovativ, erstaunlich lebenswert.



Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Landrat Klaus Pavel und Dr. Ursula Bilger auf der Ausstellung „Erstaunliches Ostwürttemberg“

Der Schechinger Osterbrunnen, ein Kunstwerk aus 600 echten Eiern, war vom 25. April bis 13. Mai 2014 im Ausstellungsraum in der 4. Etage des Forums Gold und Silber zu sehen. Unter anderem war die Landkarte des Ostalbkreises auf einem Straußenei zu entdecken. Bei den Gänseeiern fand man Sehenswürdigkeiten des Ostalbkreises und der ganzen Welt, die verschiedensten Gesellschaftsspiele oder Motive von bekannten Künstlern.



Der Schechinger Osterbrunnen
– eine ganz besondere Attraktion im Forum
Gold und Silber



Die reich bebilderte **Schmetterlingsausstellung des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)** informierte vom 4. bis 26. Mai 2014 über Lebensweise und Bedürfnisse der heimischen Tagfalter. Zugleich machte sie auf die Dringlichkeit der Verwirklichung des Biotopverbunds, eines Netzwerks von naturnahen Lebensräumen für Schmetterlinge und andere Tiere aufmerksam. Die Besucherinnen und Besucher erfuhren auch, wie man etwas für den Schutz der Schmetterlinge tun kann und beobachteten die Entwicklung von Distelfaltern von der Raupe bis zum Schmetterling. Im Begleitprogramm gab es Spiel- und Bastelaktionen für Kinder sowie ein pädagogisches Fortbildungsangebot für Lehrkräfte.



Eröffnung der Schmetterlingsausstellung des BUND am 4. Mai 2014

Unter dem Motto „**Geheime Zeugen im Ostalbkreis**“ zeigte Vermessungsingenieur Reinhold Knies vom Geschäftsbereich Vermessung und Geoinformation vom 27. Mai bis 11. Juni 2014 einen Teil seiner Sammlung von etwa 2.500 Marksteinzeugen, davon allein über 500 aus dem Ostalbkreis.

Rund 20 Selbsthilfegruppen, die Stadt Schwäbisch Gmünd und die Selbsthilfekontaktstelle KIGS/AOK präsentierten vom 12. Juni bis 18. Juli 2014 die Ausstellung „**Innenansichten**“, durch die Aufgaben, Ziele und die „Botschaft der Selbsthilfe“ den Besucherinnen und Besuchern vermittelt werden sollen. Die Wanderausstellung mit ihren 20 Exponaten wurde im Forum Gold und Silber nach 2012 ein zweites Mal öffentlich gezeigt. Während der Ausstellungsphase waren für Besucher täglich wechselnde Selbsthilfegruppenvertreter als Ansprechpartner anwesend, die gerne Einblicke in ihre Gruppenarbeit gaben.



Vom 20. Juni bis 6. Juli 2014 war im Forum Gold und Silber unter dem Motto „**Reiter, Rom, Kastelle – Internationale Römertage in Aalen**“ eine Fotoausstellung zu den Römertagen in Aalen – Europas großem Römerfest – zu sehen. Der Leiter des Aalener Limesmuseums, Ulrich Sauerborn, hat einen spannenden Bilderbogen in Form einer Retrospektive geschaffen. Die Bilder der Ausstellung wurden in den vergangenen Jahren von Ulrich Sauerborn angefertigt. Sie sollten den Betrachter in die lebendige und ungewöhnliche Atmosphäre des Aalener Römerfestes einführen und natürlich auch auf die Aalener Römertage 2014 neugierig machen.



Ausstellung „**Reiter, Rom, Kastelle - Internationale Römertage in Aalen**“

Der Geschäftsbereich Gesundheit des Landratsamts Ostalbkreis informierte im Forum Gold und Silber vom 8. bis 28. Juli 2014 im Rahmen seiner **Zeckenausstellung** über Blutsauger und durch sie übertragene Krankheiten. Landrat Klaus Pavel eröffnete die Ausstellung am 9. Juli, anschließend referierte Gesundheitsdezernent Dr. Klaus Walter anschaulich und kurzweilig über alles, was man über Zecken wissen sollte. Die Ausstellung fand ein reges Interesse bei den Besucherinnen und Besuchern, nicht zuletzt wegen der rustikalen und dekorativen geschnitzten Tierfiguren, die der Motorsägen-Künstler David Wire aus Stimpfach zur Verfügung gestellt hatte.



Die NaturFreunde-Ortsgruppen Aalen, Dorfmerkingen, Oberkochen, Schwäbisch Gmünd, Unterkochen und Wasseralfingen haben vom 29. Juli 2014 bis 7. August 2014 die Wanderausstellung des Landesverbandes Württemberg „es lebe das leben – natura 2000“ im Forum Gold und Silber präsentiert. Natura 2000 ist eines der größten Naturschutzprojekte weltweit. Die Besucher konnten sich bei den Ausstellungsbetreuern über Natura 2000 und die Natura Trails sowie auch über die NaturFreunde im Allgemeinen informieren.



Eröffnung der Ausstellung
„es lebe das leben –natura 2000“

Vom 21. August bis zum 8. September 2014 blickte die Landesgartenschau für drei Wochen auf den Ipf. Die Ausstellung „Der Ipf – Ein frühkeltischer Fürstensitz“ nutzte die Stadt Bopfingen, um auf die keltischen Wurzeln und die enorme Bedeutung des Ipf als eines der frühen Zentren der Macht der keltischen Epoche aufmerksam zu machen. Die Besucher wurden in das Zeitalter der frühen keltischen Fürstensitze eingeführt. Ebenso wurden die jüngsten archäologischen Erkenntnisse zum Ipf und dessen Stellung im Kontext der Kultur der Fürstensitze präsentiert.



Ausstellungseröffnung
„Der Ipf – ein frühkeltischer
Fürstensitz“ am 21. August 2014



Die lokale Allianz für Menschen mit Demenz in Schwäbisch Gmünd zeigte vom 9. bis 19. September 2014 im Forum Gold und Silber EINBLICKE in das Projekt „Kunst und Demenz“. Die Ausstellung zeigte Werke, die in kreativer Arbeit in Pflegeheimen und Betreuungsgruppen von Menschen mit Demenz erstellt wurden.



Eröffnung der Ausstellung „Kunst und Demenz“ durch Landrat Klaus Pavel und Bürgermeister Dr. Joachim Bläse



KUNST UND KULTUR IM FORUM GOLD UND SILBER

Das dritte Obergeschoss des Forums Gold und Silber wurde für die gesamte Dauer der Landesgartenschau zur Heimat von Einfallsreichtum und Talent. Originelle Ausstellungen, kreative Aktionen und fantasievolle Veranstaltungen begeisterten die Besucher der Kulturetage jeden Tag aufs Neue.

In den beiden Ateliers im Innen- und Außenbereich konnte man einigen der bekanntesten regionalen Künstler über die Schulter schauen, unterschiedliche Techniken kennenlernen und die Entstehung größerer und kleinerer Werke verfolgen. Fast 30 Künstler aus dem Ostalbkreis und der italienischen Partnerprovinz Ravenna arbeiteten abwechselnd vor Ort und waren für Gespräche mit Besuchern aufgeschlossen.



Simon Maier

Der Aalener Künstler Simon Maier verlagerte gleich zu Anfang der Landesgartenschau sein ganzes Atelier nach Schwäbisch Gmünd, die Gmünder Künstler Sibylle Rettenmaier und Joachim Scheffler zeigten ganz unterschiedliche Arbeiten und die Kunststudentinnen der PH Schwäbisch Gmünd erstellten vor den Augen der Besucher neue Holzschnitte. Auf Beate Wieselhuber-Schneider und Dietmar Schmid folgte die Aalener Künstlerin Waltraud Schwarz mit lichtdurchfluteten Impressionen aus der Natur, Ingrid Theinert mit Bleistiftzeichnungen und Sabine Rommel mit Papierarbeiten.



Joachim Scheffler (l.) und Sibylle Rettenmaier (r.)



OSTALBKREIS

Alfred Bast entdeckte durch seinen künstlerischen Aufenthalt im Forum seinen Geburtsort Schwäbisch Gmünd ganz neu, während die Betrachter seiner Arbeiten und Besucher seiner Vorträge die sie umgebene Umwelt ganz neu zu entdecken schienen. Mit Ulrich Brauchle, Hanne Dittrich und Paul Groll waren drei weitere namhafte Künstler aus dem Ostalbkreis im Künstleratelier zu Gast. Nina Kristin Groll begleitete nicht nur ihren Vater, sondern verzauberte sowohl im Innen- als auch im Außenbereich mit erfrischenden Kunstwerken.

Auch Holzbildhauer Reiner Schmid berührte seine Besucher durch kleinere Arbeiten im Außenbereich. Die italienischen Künstler/innen Daniele Cantoni, Stefania Salti und Alessandra Bonoli waren extra aus der Partnerprovinz Ravenna gekommen, um auf der Landesgartenschau zu arbeiten und Kunst zu präsentieren.

Ein Heimspiel war es indes für Helmut Gruber-Ballehr, der sich mit seinem Entwurf zum Staufer-Festzug ohnehin sehr heimatverbunden zeigte. Den östlichen Teil des Ostalbkreises vertraten Rolf Kurz und Peter Betzler aus Ellwangen. Sibylle Bross, Christoph Traub und Felix Engelhardt wohnen in Schorndorf und Düsseldorf, fühlen sich aber durch ihren Großvater Fritz Nuss mit dem Ostalbkreis verbunden. Die beiden Bildhauer legten im Außenbereich tatsächlich Hand an und bearbeiteten mit Meißel tonnenschwere Steine.



Ausstellungseröffnung „Schmuckstücke der Gewerblichen Schule Schwäbisch Gmünd“



Helmut Gruber-Ballehr



Sandlabor



OSTALBKREIS

Familien mit Kindern, aber auch Jugendliche und Senioren ließen sich von den interaktiven Ausstellungen und wechselnden Präsentationen begeistern. Zu Beginn lud die Internationale Musikschulakademie Schloss Kapfenburg zu zahlreichen Musikworkshops und medialen Aktionen ein. Spannende Zukunftstechnologien ließ die Hochschule Aalen erkunden, die Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd überzeugte mit Kreativität. Die Technische Schule Aalen lockte indes mit optischen Spielen.



Musikalischer Workshop

Speziell zur Landesgartenschau hatten die Ostalb-Quilter florale Impressionen aus Stoff erstellt, deren Fertigung die Besucher in speziellen Workshops erlernen konnten. Höhepunkt der Erlebnisausstellungen waren die Experimente im Sandlabor des Vereins SandTogether aus Schwäbisch Gmünd, die durch einzigartige Veranstaltungen ergänzt wurden. Unglaubliche Erlebnisse hinterließen auch die optischen Phänomene, die die Hochschule Aalen zusammen mit Bernd Lingelbach und seiner Scheune für Optische Phänomene zum Ende der Landesgartenschau zeigte. Daneben präsentierte sich die Gewerbliche Schule Schwäbisch Gmünd mit Schmuckstücken und den zur Staufersaga entstandenen Kronen sowie einer Goldschmiedebank, an der man die Arbeit eines Goldschmiedes nachverfolgen konnte.

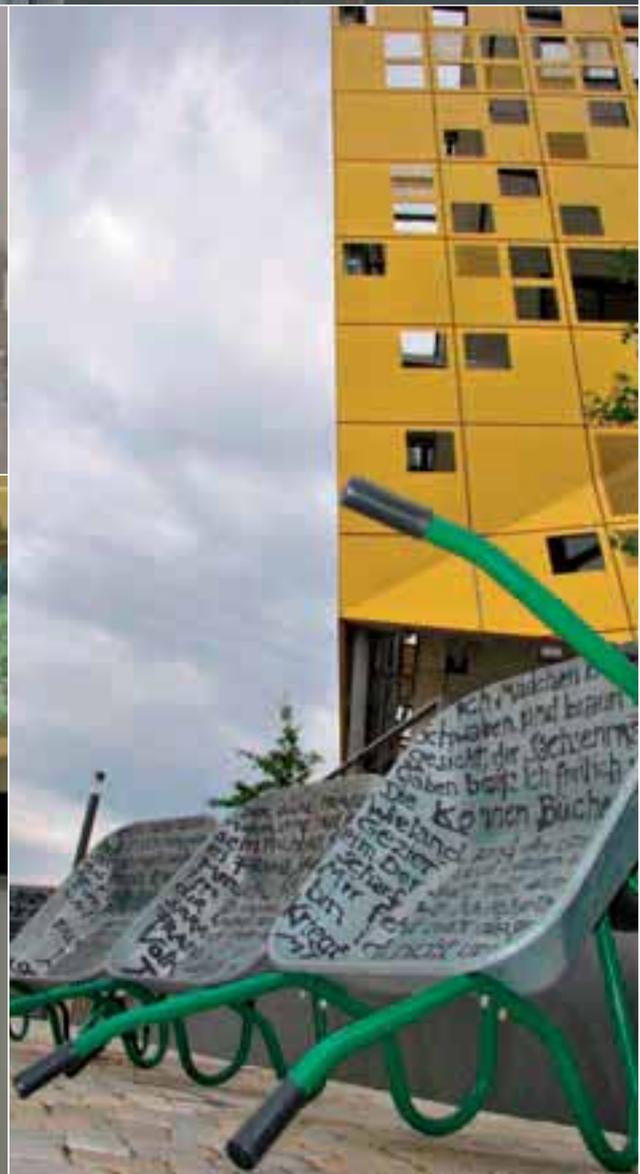


Hochschule Aalen

Mit einem Sinnesparcours, vielfältigen Workshops und Mitmachsingen beteiligten sich auch die Schüler/innen der Heideschule Mutlangen, der Schlossschule Wasseralfingen und der Jagsttalschule Westhausen an der Präsentation des Ostalbkreises. Das Heimatmuseum im Vogteigebäude Niederalfingen und der Landfrauenverein Abtsgmünd-Fachsenfeld boten Einblicke in regionale Leckereien an. Die Römer und der Limes wurden jeden Montagnachmittag zum Thema der Workshops für Kinder und Erwachsene. Samstags wurden alle kleinen und großen Künstler zu Malworkshops oder Performances regionaler Künstler eingeladen.



OSTALBKREIS



Felix Engelhardt (o.) · Uli Schlossbach, Jagsttalschule Westhausen (l.)
Ingrid Theinert und Sabine Rommel (l.u.)· Nina Groll (r.u.)



OSTALBKREIS



Stefania Salti



Peter Betzler



Ulrich Brauchle



Sibylle Bross



Waltraud Schwarz



OSTALBKREIS



Workshop Maria Fassbender (l.o.) · Paul Groll (r.o.) · Christian Schwarz und Thomas Rappaport
· Druckwerkstatt des Faches Kunst der PH Schwäbisch Gmünd (l.u.) · Alfred Bast



ABSCHLUSSVERANSTALTUNG IM FORUM GOLD UND SILBER AM 9. OKTOBER 2014

Am 9. Oktober 2014 wurde im Forum Gold und Silber die Abschlussveranstaltung mit allen beteiligten Unternehmen, Ausstellern, Künstlern und anderen Beteiligten gefeiert. Für Landrat Klaus Pavel hieß es an diesem Abend, „DANKESCHÖN“ zu sagen: Dankeschön an alle, die diese einmalige Präsentation im Forum Gold und Silber unterstützt und mitgetragen haben.

Als Überraschung bekam Oberbürgermeister Richard Arnold ein grünes Ostalbkreis-T-Shirt überreicht, als Zeichen, dass diese Landesgartenschau über Schwäbisch Gmünd hinaus in den ganzen Kreis und die Region gewirkt hat. Die Unternehmensvertreter bekamen einen Wanderstock überreicht und die weiteren Beteiligten ein Vesperbrettchen, damit auch die Ostalbvesper weiterhin Tradition haben.

Besonders geehrt wurden auch die „Macherinnen“, die für Konzeption und Organisation des Auftritts des Ostalbkreises auf der Landesgartenschau verantwortlich zeichneten: Judith Bildhauer und Stephanie Benz. Zusammen mit Katja Seume haben sie es verstanden, den Ostalbkreis an 166 Gartenschautagen stets ins beste Licht zu rücken.



Abschluss im Forum Gold und Silber: Landrat Klaus Pavel bedankt sich bei allen Beteiligten



Die „Macherinnen“:
Judith Bildhauer und Stephanie Benz



PLATZ DER FREUNDSCHAFT

Der Platz der Freundschaft wurde von den Sculturies, einer Gemeinschaft von Hobby-Holzschnitzern, die zusammen mit dem Ostalbkreis und den Partnerstädten den größten Kreisverkehr von Cervia im Jahr 2012 gestalteten, zusammen mit den Mitarbeitern des Landratsamtes aus der Taufe gehoben.

Anlässe für die Herstellung der Holz-Skulpturen waren die zwanzigjährige Kreispartnerschaft zwischen dem Ostalbkreis und der Provinz Ravenna sowie die partnerschaftlichen Beziehungen der neun Städte und Gemeinden aus dem Ostalbkreis mit Kommunen in der Provinz Ravenna. Jede Skulptur stellt eine typische Person oder Sagengestalt der Ostalbkreis-Partnerprovinz dar. Die Skulpturen wurden im Herbst 2013 in Cervia abgebaut und zur Landesgartenschau 2014 renoviert. Im Frühjahr 2014 wurden sie auf dem Platz der Freundschaft im Taubental in Schwäbisch Gmünd präsentiert.

Darüber hinaus waren die Sculturies an den Mensch-Wald-Aktionstagen mit ihren Holzschnitz-Präsentationen auf der Landesgartenschau präsent und konnten mit ihren Vorführungen ein vielfältiges Publikum begeistern. Die Sculturies wünschen sich, dass die vielen Besucher, die über den Platz der Freundschaft gingen, die Idee von Europa weitertragen.





OSTALBKREIS

Mensch!Wald

FORST AUF DER LANDESGARTENSCHAU

Der Forstbeitrag der Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd war ein Gemeinschaftsprojekt des Landesbetriebes Forst Baden-Württemberg, der unteren Forstbehörde im Landratsamt Ostalbkreis, der Stadt Schwäbisch Gmünd und der Landesgartenschau Schwäbisch Gmünd 2014 GmbH.

Unter dem Motto Mensch!Wald standen die Lebensbeziehungen zwischen Mensch und Wald im Mittelpunkt der Konzeption. Ein besonderes Augenmerk der Kooperationspartner lag außerdem darauf, dass die im Wald geschaffenen Angebote auch nach der Landesgartenschau als waldpädagogische Einrichtungen erhalten bleiben und den Wald im Taubental langfristig für die Naherholung aufwerten.

Zum ersten Mal in der Geschichte baden-württembergischer Landesgartenschauen gehörte ein Waldgebiet zum Ausstellungsbereich. Der Forstbeitrag in Schwäbisch Gmünd stellte schon deshalb eine Besonderheit in der langjährigen Tradition der Forstbeiträge auf Landesgartenschauen dar.

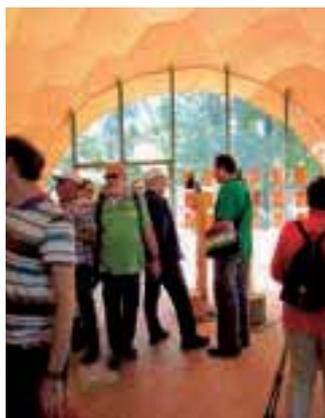
Auffällige und zukunftsweisende Holzbauwerke sind seit vielen Jahren eine Spezialität der Landesgartenschauauftritte von ForstBW. Diese Tradition wurde mit dem Forstpavillon auch auf der Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd auf besonders eindrucksvolle Weise fortgesetzt.



Holz ist eines der ältesten Baumaterialien der Menschheit, das heute durch modernste Planungs- und Fertigungsmethoden gänzlich neue Verwendungsmöglichkeiten erfährt. Form und Konstruktion des Forstpavillons sind das Ergebnis eines Forschungsprojekts. Am Skelett eines Seeigels untersuchten Forschende der Universität Stuttgart die spezifische Plattenstruktur und -verbindung. Sie übertrugen diese auf den Holzbau und entwickelten mit Hilfe modernster digitaler Entwurfs-, Simulations- und Fertigungsverfahren ein neues Holzbausystem.



Vorarbeiten Forstpavillon



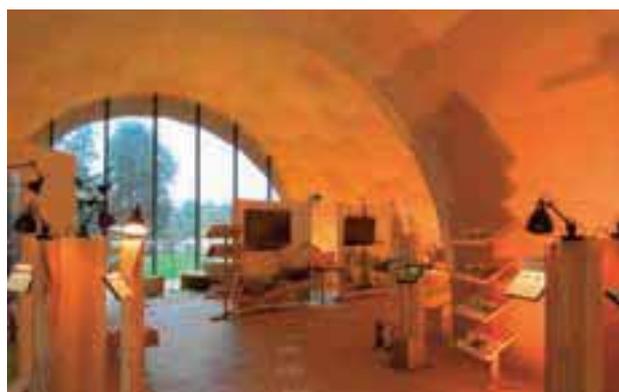
Der bionische Baukörper des Forstpavillons im Himmelsgarten hat sich vom ersten Tag an als Besuchermagnet erwiesen.



Besonders interessiert sich die Besucher für die Details zum Forstpavillon selbst. Mit großem Erstaunen nahmen sie zur Kenntnis, dass die Tragkonstruktion des Holzgebäudes aus 243 verschiedenen, ineinandergesteckten Segmenten besteht und ein Industrieroboter dazu 7.300 Fingerzinken millimetergenau fräste.

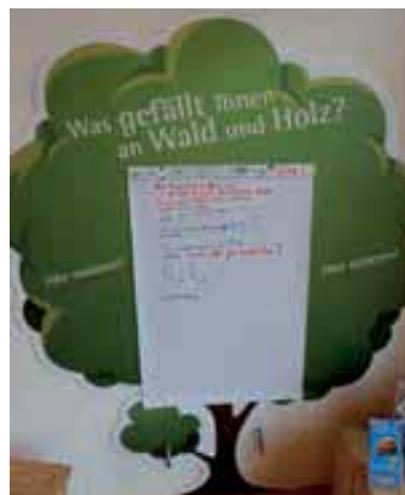
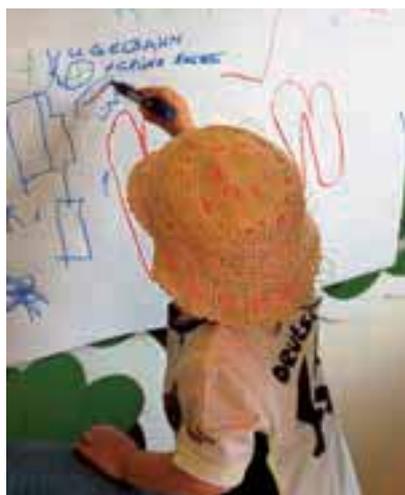
Roboterarm

Unabhängig von diesen technischen Raffinessen zeigten sich viele Besucherinnen und Besucher von der besonderen Formgebung und Atmosphäre beeindruckt. Die häufigsten Sätze im Innern waren: „Hier möchte ich wohnen“ und „Wie gut es hier riecht!“



Im Forstpavillon wurde während der Landesgartenschau die Ausstellung Mensch!Holz präsentiert, die über die Zusammenhänge von Wald und Holz und über die Bedeutung der Holzverwendung informierte. Als interaktive Ausstellungsteile gab es eine Baumartenausstellung mit Kurzfilmen, ein Holzarten-Mobile, einen Rundgang durch die Geschichte des Holzbaus, wichtige Erfindungen und Entwicklungen im Holzbau als Modelle zum Anfassen und nicht zuletzt im Original den

Roboterarm, der den Forstpavillon produzierte. Kinder konnten Bauklötzchen-Holztürme stapeln oder bei einem Hüpfspiel „vom Wald zum Haus“ springen.



Zahlreiche begeisterte und auch nachdenkliche Kommentare hinterließen die Gäste auf einem „Rückmeldebäum“. Auf die Frage „Was gefällt Ihnen an Wald und Holz am besten?“ wurde neben den „heißen Förstern“ am häufigsten der „gute Geruch“, „die kühle Luft“, „die Tiere“, „die Wärme aus Holz“ und „der Wald als Ort der Entspannung“ genannt.

Der Forstpavillon demonstrierte in besonderer Weise, dass Holzgebäude für Menschen „Wohlfühlorte“ sind. Auf der Landesgartenschau luden die „Fächerbänke“ und die „Wild-auf-Wald-Sitzsäcke“ auch zum Verweilen und Entspannen ein.



Der Forstpavillon:
Ort zum Verweilen und Entspannen



In der kurzen Zeit seines Bestehens hat der Forstpavillon schon mehrere Namen bekommen. Geprägt von den euphorischen Erlebnissen der Weltmeisterschaft hieß er zunächst landläufig „Holzfußball“. Auch die Bezeichnung „Erdnuss“ hörte man häufig. Offiziell wurde der Forstpavillon dann im August in „Dieter-Paul-Pavillon“ umbenannt. Mit der Namensgebung hat die Stadt Schwäbisch Gmünd dem kurz vor Beginn der Landesgartenschau verstorbenen Waldfreund, Bionik-Fan und Sponsor Dieter Paul ein Denkmal gesetzt.



Die eigentliche Präsentation des Themas Wald fand jedoch im Taubentalwald selbst statt. Das Taubental hatte im Gartenschau-Leitsystem den Namen „Himmelsleiter“. Der Wald wurde mit dreißig „Walderlebnis-Stationen“, einer 300 m langen „XXL-Waldkugelbahn“, 500 Metern „Waldentdeckersteg“, einer „Mensch!Wald-Arena“ für Veranstaltungen und einem „Bistro der Waldgenüsse“ attraktiv erschlossen und gestaltet.

Beschildert als „Mensch!Wald-Weg“ konnten die Besucher auf etwa eineinhalb Kilometern Länge bequem und mit viel Spaß den Wald durchqueren und viel entdecken und erleben. Ganz nebenbei lernten Kinder und Erwachsene dabei auch noch, welche Bedeutung der Wald in unserem täglichen Leben hat.



Die Mensch!Wald-Arena war an jedem Wochenende und an jedem Feiertag Schauplatz einer forstlichen Veranstaltung. Die insgesamt 30 Veranstaltungen mit immer wechselnden Themen wurden mit tatkräftiger Unterstützung von Partnern aus dem Bereich der Wald- und Forstwirtschaft abgehalten. Ohne deren Engagement wäre das abwechslungsreiche Programm nicht machbar gewesen!

Wochenende für Wochenende strömten Massen von Gartenschaubesuchern zur Mensch!Wald-Arena und es entwickelte sich schnell eine feste Fangemeinde, die vor allem bei den Kinderangeboten regelmäßig vor Ort war. Viele der beteiligten Partner zeigten sich angesichts der positiven Resonanz gleichermaßen beeindruckt wie erfreut!



Gleich neben der Mensch!Wald-Arena befand sich eine Dauerausstellung zu allen Arbeiten, die im Wald ausgeführt werden. Als sogenannte „Pappkameraden“ standen hier lebensgroß abgebildete Forstkollegen im Wald. Die dargestellten Tätigkeiten reichen vom Waldarbeiter beim Pflanzen bis zur Försterin beim Auszeichnen oder dem Förster bei der Jagd.



Die drei „Pappkameraden“

Das absolute Highlight des Forstbeitrages und sicherlich auch eines der Landesgartenschau war jedoch die 300 m lange **XXL-Waldkugelbahn**. Recht selbstbewusst wurde davon ausgegangen, im Laufe der Gartenschau 100.000 Holzkugeln über Kaugummiautomaten an die Besucher auszugeben. Am 19. September konnte Landesforstpräsident Max Reger Landrat Klaus Pavel und OB Richard Arnold dann schon die 200.000ste Kugel (in Gold) überreicht werden. Bis zum Ende der Landesgartenschau wurden es dann sogar 220.000!

Aneinandergelegt ergibt das rechnerisch immerhin eine Gesamtstrecke von 6,6 Kilometern! In Schwäbisch Gmünd entbrannte ein wahres Kugelfieber! Senioren und Kinder rannten gleichermaßen ihrer Kugel hinterher durch den Wald, allenthalben entwickelten sich Tauschgeschäfte, um statt der dritten blauen Kugel in der Sammlung doch noch die begehrte rote zu bekommen. Nicht selten hörte man „Wir haben schon mindestens 20 Kugeln zu Hause ...“. Gerne wurden die Holzkugeln auch individuell gestaltet.





OSTALBKREIS

Speziell für die Sammler wurde deshalb gegen Ende sogar noch eine limitierte Sonderauflage der Holzkugeln mit Waldtier-Motiven aufgelegt. An den besucherstarken Tagen bildeten sich vor den Automaten Schlangen, die das Betreuungspersonal nur durch spontane Verkaufaktionen „aus dem Eimer“ auflösen konnte, weil die Automaten nicht mehr ausreichten. Ein herzliches Dankeschön gilt dem ehrenamtlichen Personal am Auslasstor im Wald. Dort wurde schon nach wenigen Tagen eine Münz-Wechselstube eingerichtet, ohne die es vermutlich zu dramatischen Szenen im Wald gekommen wäre!

Thematisch führten die Holzkugeln die Waldbesucher entlang der XXL-Waldkugelbahn durch die einzelnen forstwirtschaftlichen Arbeitsschritte, die vom Beginn des Baumwachstums bis zur Verarbeitung des Baumes als Holzprodukt erforderlich sind. Die Kugel stoppte dazu immer wieder an Erlebnisstationen, an denen die Aufgaben der Waldarbeiter und Förster spielerisch und interaktiv nachempfunden werden konnten.



Los ging es mit der Keimung und dem beginnenden Wachstum des Baumes. Es folgten Stationen, bei denen über die zu fällenden Bäume entschieden und an Drehelementen in der Kugelbahn die Bäume „gefällt“ werden konnten.

Findige Jungs und Mädchen mit Heimvorteil hatten schnell herausgefunden, dass an dieser Station die Kugeln gerne einmal aus der Bahn geworfen wurden und krabbelten regelmäßig unter den Waldentdeckersteg, um ihren Vorrat an Kugeln aufzubessern. Mit Schlepper und LKW wurde die Holzkugel – wie auch in Wirklichkeit die Bäume aus dem Wald – ins Sägewerk transportiert.



OSTALBKREIS

Im Sägewerk mussten die Gartenschau-Gäste dann entscheiden, welches Produkt aus ihrem Baum hergestellt werden sollte, drei Kugelbahnvarianten standen zur Auswahl. Die Kugelbahn endete entsprechend an den Station „Holzenergie“, „Gebrauchsgegenstände aus Holz“ oder „Bauholz“.

„Die Waldkugelbahn ist das Beste von der ganzen Gartenschau“, „Selten hat etwas so viel Spaß gemacht und war so kommunikativ“, „Mit Kindern der schnellste Kilometer der Landesgartenschau“ waren die freudigen Kommentare von allen Seiten.



Sägewerk



Station „Holzenergie“



OSTALBKREIS

Neben der XXL-Waldkugelbahn erregte der **Waldentdeckersteg** durch den schönen Taubentalwald viel Aufsehen. Der knapp 500 m lange Holzsteg schlängelte sich mitten durch den Wald.

Mit viel Respekt lobten die Besucher die schöne und aufwändige Verarbeitung. Über ein halbes Jahr hatten die Waldarbeiter Hans-Siegfried Wörner, Reimund Abele, Marco Grau und Jürgen Schneider gemeinsam mit Hariolf Spindler und Thomas Hieber vom Baubetriebshof der Stadt Gmünd an dem Kunstwerk gearbeitet.



Der Waldentdeckersteg ermöglichte Rollstuhlfahrern und vielen Familien mit Kinderwagen einen unmittelbaren Zugang zum Wald. Leicht erhöht, querwaldein und sehr komfortabel, vermittelte der Waldentdeckersteg das Gefühl, leichtfüßig durch den Wald zu schweben. Der schöne Wald im Taubental mit seiner Vielzahl verschiedener Baumarten, Schattenspielen, Vogelgezwitscher und dem plätschernden Taubentalbach machte das Erlebnis perfekt!



OSTALBKREIS

Für die Landesgartenschau wurden auch die waldpädagogischen Erlebnisstationen des ErlebnisWaldpfades NATURATUM, der seit 2007 im Taubental besteht, runderneuert und ergänzt. Die Stationen entlang des Weges haben großen Anklang gefunden. Gäste konnten sich an der Station „Sonnenhunger“ auf den Blätterliegen in der Sonne räkeln, am Waldbach mit dem Fernrohr Waldtiere suchen oder Gold waschen, in der Waldburg spielen oder an der Station „Waldfrüchtchen“ Süßigkeiten mit Waldgeschmack aus den Automaten lassen.

Am Ende des Waldes konnten sich die Besucher am „Bistro Waldgenüsse“ der Familie Nuding den Wald zu guter Letzt noch einverleiben. Für den kulinarischen Ausklang standen Wildwurstchen, Wildmaultaschen to-go, Eichelröstkaffee, Waldbeerkuchen, Himbeereis, ein kühles Mensch!Wald-Bier und andere Köstlichkeiten aus dem Wald zur Auswahl.

Der Forstbeitrag in Schwäbisch Gmünd war für alle Forstleute ein herausragendes Ereignis. In fast 700 Arbeitsschichten wurde der flächenmäßig größte Beitrag der LGS von den rund 150 Helfern betreut. Dank der positiven Stimmung und der tollen Unterstützung von Kollegen und Partnern konnte diese große Aufgabe gemeistert werden. Alle Beteiligten freuten sich über das zahlreiche Lob von allen Seiten und waren stolz, dabei gewesen zu sein und den Erfolg der Gmünder Landesgartenschau mitgestaltet zu haben.





VERANSTALTUNGSPROGRAMM MENSCH!WALD

01.05.2014

Mensch gestaltet! den Wald

Die Motorsägenkünstler David Wire und Johannes Zorniger, die Holzschnitzergemeinschaft „Sculptures“ und Johann Surger von der Holzwerkstatt „Traumschalen“ eröffneten die Veranstaltungsreihe am ersten Tag der Landesgartenschau und stellten ihre Handwerkskunst vor. Mit verschiedensten Werkzeugen und Arbeitstechniken wurden individuelle Kunstwerke und Gebrauchsgegenstände aus dem Werkstoff Holz geschaffen.



04.05.2014

Mensch spielt! im Wald

Der Wald bietet eine Fülle von Spielmöglichkeiten! So war das Angebot für Kinder an diesem Sonntag auch sehr vielfältig: Die Internationalen Frauen Abtsgmünd luden die Kinder zum Basteln von Waldvögeln ein. Yo Hey Bogenbau zeigte, wie man aus unterschiedlichen Holzarten tolle Bögen bauen kann und arbor waldpädagogik bot Waldschmuck-Basteln mit Naturmaterialien an. Beim Ringewerfen aufs Hirschgeweih, auf dem Eichhörnchen-Balancierparcours, dem Baumscheiben-Slalom und beim Stämme-Ziehen als Rückepferdchen gab es reichlich Spaß und Gelegenheit zur Bewegung.



10.05./11.05.2014 und 06.09./07.09.2014

Mensch pflanzt! den Wald

Eine nachhaltige Holznutzung wäre ohne Pflanzung im Wald nicht vorstellbar. Und erst recht nicht wäre das Ziel zu erreichen, kommenden Generationen stabile Mischwälder zu hinterlassen. Die Forstbaumschule Steinbach aus Blaufelden und die Forstbaumschule Wiedmann aus Eschach stellten an je einem Wochenende im Mai und September die Forstpflanzen verschiedenster Baumarten aus und informierten über Saatgutgewinnung, Pflanzenanzucht und Pflanzverfahren im Wald.

17.05.2014 und 18.05.2014

Mensch nutzt! den Wald

Bevor Holz verbaut werden kann, müssen zunächst die Stämme aufgesägt werden. Wie das mit einem Mobilsägewerk mitten im Wald geschehen kann, führte die Firma Schwarz aus Winterbach vor. Dass man auf diese Weise auch Ungewöhnliches schaffen kann, zeigte Herr Schwarz in Zusammenarbeit mit dem Künstler Thomas Rappaport bei der Fertigung von „aufgefächerten Bänken“. Über das ganze Wochenende bauten außerdem Mitarbeiter der



Zimmerei Nickel aus Bühlerzell nach allen Regeln der Zimmererzunft einen wunderschönen Holzpavillon, der nun den Waldbesuchern im Taubental Schutz bei Regen bietet.



24.05./25.05.2014 und 30.08./31.08.

Mensch arbeitet! im Wald

Im modernen Arbeitsalltag im Wald arbeiten Mensch und Maschinen heute Hand in Hand. Gemeinsam mit dem Forstunternehmen AiBa GbR, dem Forstlichen Maschinenbetrieb Ochsenberg und der Firma Forst und Holztechnik Reuter führten Waldarbeiter und Förster des Ostalbkreises an zwei Wochenenden vor, wie mit Motorsäge oder Holzerntemaschinen Bäume gefällt, aufgearbeitet und anschließend abtransportiert werden.



29.05.2014

Mensch liest! im Wald

in vielen Märchen und Erzählungen spielt der Wald eine wichtige Rolle. Die Vorlesepaten des Fördervereins der Bibliothek Abtsgmünd und die Märchenerzählerin Marie-Luise Ilg hatten also reichlich Stoff, um Kinder und Erwachsene auf der Landesgartenschau mit ihren Waldgeschichten zu verzaubern.

31.05.2014 und 01.06.2014

Mensch arbeitet! im Wald – aber sicher!

Waldarbeit ist nicht ungefährlich. Für viele ist Holz machen inzwischen aber nicht nur notwendiges Übel, sondern auch ein guter Ausgleich zum Job und ein willkommenes Betätigungsfeld an der frischen Luft. Damit die Arbeit im Wald nicht nur Spaß macht, sondern auch sicher ist, zeigte die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau am Spannungs- und Fällsimulator wie's funktioniert. Infos und Vorführungen zu Schnitzschutzausrüstung, Seilendverbindungen und Sonderkraftstoffen.





08.06.2014 und 03.08.2014

Mensch erlebt! den Wald

Seit Anfang 2014 gibt es das WaldMobil Ostalb/Schwäbischer Wald. Es bietet in der Region waldpädagogische Programme für Kindergärten und Schulen an. Bei der Landesgartenschau stellten Mitarbeiter des WaldMobils und Förster des Ostalbkreises an einem Sonntag die „Haselnuss“ und den „Holunder“ in den Mittelpunkt des Angebots. In der Waldwerkstatt wurden fleißig Wanderstöcke und Holz-Dolche geschnitzt, Pfeifchen gebohrt, Ketten gebastelt und dazu geröstete Haselnusskerne gefuttert. Gut, wer es da nicht eilig hatte ...



Am zweiten Termin im August war das Thema „Waldtiere“ an der Reihe. Trockene Buchenäste wurden unter den Händen kleiner Waldkünstler zu farbenfrohen Waldschlangen und aus Lehm und Ton entstanden fantasievolle Waldtiere im Miniaturformat.

09.06.2014

Mensch schützt! den Wald

In unseren Wäldern leben tausende verschiedene Tier- und Pflanzenarten. Viele davon stehen unter Natur- oder Artenschutz. Wie bei der Bewirtschaftung des Waldes darauf Rücksicht genommen wird, zeigten der Schwarzspecht-Spezialist Luis Sikora und die Eulenexperten rund um Rolf Kübler. Auch der praktische Artenschutz kam nicht zu kurz. Wer Lust hatte, konnte bei den Förstern an Ort und Stelle einen Nistkasten für Vögel oder Fledermäuse bauen. Da griff auch Oberbürgermeister Richard Arnold, der „Hausmeister der Gartenschau“, zum Hammer.



15.06.2014 und 24.08.2014

Mensch jagt! im Wald

Jagd zum Anfassen und Erleben bot die Kreisjägersvereinigung Schwäbisch Gmünd. Sie zeigte, wie und warum man Hochsitze baut und präsentierte ihre Jagdhunde und Präparate von Wildtieren zum Anschauen und Anfassen. Die Jagdhornbläsergruppen Ostalb und Heidenheim ließen die Hörner erschallen, erläuterten das „Halali“ und andere Jagdsignale.





19.06.2014

Mensch! Wald-Wettkampf

In einem nicht alltäglichen Wettkampf bewiesen junge Forstwirte ihr Können bei einem Staffellauf mit Kettensägenwechsel, Scheiben sägen und Holzstapeln. Die Forstliche Ausbildungsstelle Hohenohl ließ die Gartenschaubesucherinnen und -besucher aber nicht nur zuschauen. Mitmachen war gefragt beim unterhaltsamen Zielschlagen, Nageln, Holzsägen und Baumarten erraten, an der Gebläsebahn oder beim Zielwerfen.

21.06. und 22.06.2014

Mensch arbeitet! im Wald (Berufe)

Die Forst-Ausbildungsstelle Hohenohl informierte in der Mensch!Wald-Arena über den Ausbildungsberuf „Forstwirt“. Die forstlichen Studiengänge an der Fachhochschule Rottenburg und der Universität Freiburg wurden ebenfalls vorgestellt. Der Verein Frauen im Forstbereich stellte „Frauen in Forstberufen“ vor und gab Besucherinnen die Gelegenheit, einmal selbst unter fachkundiger Anleitung mit der Motorsäge zu hantieren. Moralisch und praktisch wurden sie dabei von der baden-württembergischen Waldkönigin, Doris Gebhard, unterstützt.



29.06.2014

Baden-württembergische Waldarbeitsmeisterschaften

Ein großes Spektakel der besonderen Art war die baden-württembergischen Waldarbeitsmeisterschaft, ausgerichtet vom Verein Waldarbeitsmeisterschaften, Landesverband Baden-Württemberg 1995 e.V. Ausnahmsweise nicht in der Mensch!Wald-Arena, sondern rund um die Sparkassenbühne ermittelten die Waldarbeiter aus dem Ländle den Besten ihres Handwerks in den fünf Disziplinen Zielfällung, Kettenwechsel, Kombinationschnitt, Präzisionschnitt und Entasten auf Zeit. Selten hatten die Waldarbeiter dabei so ein großes Publikum! Auch Landesforstpräsident Max Reger und Oberbürgermeister Richard Arnold ließen es sich nicht nehmen, in voller Schutzausrüstung das Entasten mit der Motorsäge zu versuchen. Bei der Siegerehrung auf der Bühne erteten die Forst-Spezialisten begeisterten und verdienten Applaus!





05.07./06.07.2014 und 13.09./14.09.2014

Mensch nutzt! den Wald (Brennholztag)

An diesen Wochenenden drehte sich alles um das Thema „Wie kommt das Holz in den Ofen?“. Die Forstexperten gaben Tipps zur Brennholz-Bestellung und der Aufarbeitung von Brennholz im Wald. Die Firmen Stoll – Forst- und Gartengeräte und Maier Land-Forst-Gartentechnik stellten Gerätschaften zur Weiterverarbeitung des Holzes aus und die Firmen Fröling Heizkessel und Behälterbau GmbH und Joachim Füchtner GbR hatten



moderne Holzfeuerungsanlagen mit dabei. Überraschenden Besuch erhielten die Ausrichter in der Mensch!Wald-Arena von einer Musikschulgruppe, die im Rahmen des zeitgleich stattfindenden Musikschultages ein spontanes Konzert zwischen Holzspaltern und Motorsägen gab.

13.07.2014

Mensch musiziert! im Wald

Albert Pittner stellte seine faszinierende Sammlung von Didgeridoos aus heimischen Hölzern vor und Frank Heinkel und die Gmünder Didgeridoo-Woodpecker ließen die klangvollen Instrumente der australischen Ureinwohner im Wald erklingen. Nicht ganz so aufwändig wie die Herstellung eines Didgeridoos waren die kleinen Tröten, Pfeifen und Schwirrhölzer aus Waldmaterial, die im Handumdrehen gebastelt wurden. Besonders gefragt waren die schwarz-rot-goldenen Holz-Rasseln, die dann ganz sicher noch am gleichen Abend der Fußball-Nationalmannschaft zum legendären 7:1-Sieg gegen Brasilien verhalfen!



20.07.2014

Mensch gestaltet! den Wald

Auch beim zweiten Termin unter dem Motto „Mensch gestaltet! den Wald“ zeigte sich wieder das große künstlerische Potenzial von Holz und Naturmaterialien aus dem Wald. Die Freie Waldorfschule Schwäbisch Gmünd bastelte Buntstifte aus Waldhölzern, die Kindertagesstätte Pustebume aus Durlangen verschönerte Holzpolter und bot Holzscheiben zum Anmalen an. Am Webrahmen des Waldkindergartens Schönblick konnten Passanten im Vorbeigehen einen Beitrag zu einem künstlerischen Gemeinschaftswerk leisten. Die ehemaligen Neuntklässler der Alemannenschule zeigten ihr Talent als Holzbildhauer und eiferten den „Sculptures“ aus Hüttlingen nach und Johann Surger beeindruckte mit seinen gedrehten Holzschalen und Kugeln.



Sonntag, 27.07.2014

Mensch!Wald-Picknick

Zur Entspannung am Waldrand bei einem musikalischen Waldpicknick lud die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald – Ostalb ein. Zwar fanden sich nur wenige Gäste an dem schönen Platz abseits des Trubels ein, aber diejenigen, die da waren, wurden bestens unterhalten. Bert & Bert untermalten den Chillout-Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein am Klavier und Schlagzeug. Marie-Luise Ilg und Helga Schwarting erzählten Waldmärchen und wem zum Picknick noch ein kulinarischer Leckerbissen fehlte, der konnte auf dem Lagerfeuer Fladenbrot backen und Wildkräuterquark dazu genießen.





10.08.2014

Mensch klettert! im Wald

Baumkronen sind eigentlich Eichhörnchen und Buchfinken vorbehalten. Wenn man jedoch eine ganze Riege echter Kletterprofis zu Gast hat, werden die obersten Baumregionen schon auch mal von Menschen bevölkert! Die Münchner Baumkletterschule, Epia – Erlebnispädagogik im Alltag, David Beißwenger, die Staatsklänge Nagold, Forstfix und das Arborteam zeigten ihr Können und ihre speziellen Klettermethoden in den Bereichen Baumpflege, Saatguternte und Erlebnispädagogik und boten Mitmachangebote an.

17.08.2014

Mensch schmeckt! den Wald

Wie so oft geht auch die Liebe zum Wald durch den Magen! Zumindest ließ sich dieser Schluss aus dem Ansturm auf die Leckereien aus der Waldküche ziehen.

Das Angebot an Waldgenüssen aus der Hand von Matthias Weiß und seinem Team war reichhaltig: Die kleinen herzhaften Brot-Häppchen mit Giersch-Butter, Pilzcreme, Wildkräuter-Quark, Wildwurst, Haselnuss-Pesto und Bärlauch-Schafskäse fanden reißenden Absatz und auch der süße Zahn war mit Quittengelee, Hägemark, Brombeergsälz und Waldhonig gut bedient. Das frische Waldpilz-Süppchen vom Lagerfeuer war in kürzester Zeit verspeist und als Nachtisch passte das leckere Bauernhof-Eis von Gerrit Horlacher, u. a. mit Waldmeister-Geschmack, hervorragend dazu!





28.09.2014

Mensch erföhlt! den Wald

Wir Menschen haben ganz unterschiedliche ausgeprägte Sinne. Jeder hat seine Stärken und Schwächen. An diesem Sonntag wurden ganz bewusst die einzelnen Sinne der Besucherinnen und Besucher angesprochen, die so den Wald einmal neu entdecken konnten. Verschiedene Stationen im Wald luden zum Tasten, Hören, Schmecken, Riechen, Sehen, Föhlen und Staunen ein. Ganz gezielt waren auch Menschen mit Handicap zu dieser sinnlichen Reise durch den Wald eingeladen.

03.10, 04.10. und 05.10.2014

Mensch nutzte! den Wald (schon in alten Zeiten)

Holz war früher, mehr noch als heute, Rohstoff für viele Gegenstände des Alltages. Viele Handwerksberufe hatten daher unmittelbar mit der Verwendung von Holz zu tun. Die Holzernte von Hand, der Abtransport mit Pferden und die Weiterverarbeitung waren viel mühsamer, aber gleichzeitig auch eine besondere Kunst. Die Landwirtschaftlichen Kultur- und Technikfreunde ließen ein paar der alten Fertigkeiten wieder aufleben. Sie deichselten Wasserleitungen aus ganzen Holzstämmen, drehten Stroh-Bänder, spalteten Schindeln und behauten einen Holzbalken von Hand. Markus Thor aus Killingen schnitzte Faschings-Masken, Herbert Weber flocht Körbe und Hans Bolsinger, Albert Gräter, Fritz Ziegler und Achim Bolsinger fällten und entrindeten Bäume wie früher. Mit ihren Rückepferden zogen Josef Hirner, Josef Schabel und Thomas Müller die Stämme aus dem Wald.



12.10.2014

Mensch besitzt! den Wald

Am letzten Veranstaltungstag in der Mensch!Wald-Arena gewährten Förster und die Forstwirtschaftliche Vereinigung Schwäbischer Limes w. V. den Passanten Einblick in die finanziellen Aspekte der Holzernte. In einer Viertelstunde konnte man in die Rolle eines Waldbesitzers schlüpfen, Bäume zur Ernte auswählen, deren Wert überschlagen und die Auswirkungen der Entscheidung auf das weitere Wachstum des Waldes mit den Experten diskutieren.



LANDWIRTSCHAFT AUF DER LANDESGARTENSCHAU

Auf der Ausstellungsfläche im Himmelreich wurde die Landwirtschaft der Staufer der heutigen Landwirtschaft gegenübergestellt. Der Geschäftsbereich Landwirtschaft des Landratsamts Ostalbkreis hat zusammen mit begeisterten Mitgliedern des Vereins Staufersaga e. V. vergleichsweise große Parzellen angelegt, um eine realitätsnahe Bewirtschaftung zu ermöglichen. Die Felder der Staufer wurden alle von Hand bewirtschaftet, nur für das Pflügen wurde ein Kuhgespann eingesetzt.

Die Flächen der heutigen Landwirtschaft wurden mit modernen landwirtschaftlichen Maschinen bearbeitet und abgeerntet. Schautafeln und Broschüren sowie Kulturbeschreibungen ermöglichten es den Besuchern, die unterschiedlichen Anbaumethoden zu vergleichen und zu verstehen. Lebensrechte Figuren, die verschiedene Arbeiten in der Landwirtschaft ausführen und ihre Geschichte erzählen, waren auf den Feldern aufgestellt.

An 15 Aktionstagen wurde dank der tatkräftigen Unterstützung des Staufersaga-Vereins e. V. die Landwirtschaft auf dem Ausstellungsgelände zum Leben erweckt. An weiteren Tagen waren Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Landwirtschaft sowie Beki-Fachfrauen mit einem Informationsstand zu verschiedenen Themen wie „Vom Korn zum Brot mit allen Sinnen“ oder „Getreide und Brotgewürze mit allen Sinnen“ vertreten: Dort konnten die Besucher ihr Wissen testen, auffrischen und erweitern. Besondere Highlights waren die Aktionen Pflügen mit dem Kuhgespann mit anschließender Saat von Hand, die Getreideernte sowie das Dreschen (Sichel und Dreschflegel) damals und heute (Maschinen).





Über die Landwirtschaft im Mittelalter ist aus der Literatur nicht viel bekannt. So war es von Beginn der Planung bis zum Ende der Landesgartenschau spannend, ob und wie die mittelalterliche Bewirtschaftung funktioniert. Die Landwirtschaft der Stauer sollte so gut wie möglich nachgeahmt werden. Aufgrund der intensiven Bewirtschaftungsweise, der der Boden zuvor unterzogen war, waren Ackerbeikräuter, wie sie damals im Schwäbisch Gmünder Raum typisch waren, nicht im Boden vorhanden. Anhand von Samenfunden aus dem 13. Jahrhundert (Fundort: Badmauer/Schwäbisch Gmünd) rekonstruierten die Biologen Karin und Martin Weiß die Zusammensetzung der Ackerbeikräuter. Die Samen der Beikräuter wurden zeitgleich mit den Ackerfrüchten gesät. So hatten die Landwirte des Staufersaga-Vereins e.V. alle Hände voll zu tun: Bei brütender Hitze mühten sie sich in ihren dicken Stauer-Gewändern tüchtig, das Unkraut zu jäten. Teilweise wurde die Begleitflora stehengelassen. Daher ist ein Teil der Stauer-Wintergerste in Unkraut erstickt.

Auch die Ernte war für die Stauer-Landwirte eine ganz neue Erfahrung. Zu Beginn waren vier Männer mit Dreschflegeln am Dreschen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten stellte sich heraus, dass das Dreschen mit drei Männern deutlich leichter ist, da hier der Takt leichter zu finden ist. Der richtige Takt ist wichtig, damit es zu keinen körperlichen Verletzungen kommt. Außerdem wusste der Wetzgauer Bauer Josef Weiß, dass während des Dreschens langsam gelaufen werden muss und nicht an einer Stelle verweilt werden darf.



Landrat Klaus Pavel und Oberbürgermeister Richard Arnold beim Pflügen



Nach dem Dreschen musste das Korn von Spreu und Spelz getrennt werden. Dies erfolgte durch das „Worfeln“. Beim Worfeln werden die gedroschenen Ähren mit flachen Schalen in die Luft geworfen. Dieser Arbeitsgang ist sehr staubintensiv. Aus der Literatur ist ferner bekannt, dass die Bodenbearbeitung damals mit Kühen, die vor einen Hakenpflug gespannt waren, erfolgte. Nach langer Suche wurde Herr Weidner ausfindig gemacht: Er hat Kühe, die es gewohnt sind, einen Wagen zu ziehen. Einen Hakenpflug hatten sie in ihrem Leben noch nie gezogen und keiner wusste, ob diese Kühe das Pflügen bewältigen würden. Doch tatsächlich, es funktionierte und wirkte so, als hätten diese Kühe in ihrem Leben nie etwas anderes gemacht. Für die Herbstsaat wurden die Kühe nochmal herbeigeschafft und auch der Hakenpflug eigens vom Freilandmuseum Wackershofen (Schwäbisch Hall) geliehen. Doch leider passte der Pflugkarren diesmal nicht zum Hakenpflug. Der Pflugkarren war zu hoch, so dass der Pflug nicht in den Boden eindringen konnte. War diese Aktion nun ganz umsonst? Glücklicherweise war noch ein eiserner Beetpflug aus neueren Zeiten auf dem Gelände ausgestellt und so kam dieser erfolgreich zum Einsatz.

Doch auch auf Seiten der zeitgemäßen Landwirtschaft gab es die eine oder andere Überraschung. So musste die Bienenweide, eine Blütmischung, beispielsweise viermal nachgesät werden, da die Baufahrzeuge die landwirtschaftlichen Felder immer wieder zum Wenden nutzten. Selbst eine Absperrung konnte die Baufahrzeuge nicht vom Befahren der frisch gesäten Felder abhalten.





Aufgrund der kleinen Parzellen konnte der Dünger nicht mit einem zeitgemäßen Düngestreuer ausgebracht werden. Folglich wurde er von Hand ausgebracht, was zu einer sehr ungleichmäßigen Verteilung führte. Als das Getreide reif wurde, kam die Zeit der Ernte, die glücklicherweise gelang: Der Mähdrescher passte gerade noch durch das Zufahrtstor zum Gartenschaugelände!

Weitere erfolgreiche Aktionen waren Mais- und Getreideaussaat, Erntepressekonferenz, Schweine- und Milchtag, zwei Schaftage, der Mühlentag, Linsentag sowie die Mehlgewinnung durch das Mühlenfahrrad.

Außerdem begrüßte der Geschäftsbereich Landwirtschaft in Kooperation mit Beki (Bewusste Kinderernährung) und Blickpunkt Ernährung 405 Schülerinnen und Schüler auf der Landesgartenschau im Rahmen des Grünen Klassenzimmers, einem Angebot für Schulklassen. Einige Schulklassen haben sich mit der Landwirtschaft der Staufer beschäftigt. Den Schülern wurden das Dinkelfeld der Staufer und das Weizenfeld der heutigen Landwirtschaft gezeigt und sie mussten die Unterschiede erkennen. Die meisten Schulklassen stellten fest, dass früher viel mehr Blumen zwischen den Getreidepflanzen wuchsen und die Saattiefe viel geringer war. Als die Schülerinnen und Schüler hörten, dass zur Stauferzeit 98 Landwirte nötig waren, um zwei Städte zu ernähren, staunten sie nicht schlecht. Heute kann ein Landwirt im Durchschnitt etwa 100 Menschen mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln ernähren. Das Highlight für die Schülerinnen und Schüler war die Verkostung von frisch geernteten Getreidekörnern, Fruchtsäften, verschiedenen Beeren oder mittelalterlichem Brei.

Der Geschäftsbereich Landwirtschaft ist erfreut, wie gut die mittelalterliche Landwirtschaft ohne vorangegangene Erfahrungen geglückt ist und freut sich über die durchgängig tatkräftige Unterstützung der begeisterten Staufer-Landwirte des Staufersaga-Vereins e. V.





DER OSTALBGARTEN

Mit dem nordöstlich der Hauptbühne im „Himmelreich“ gelegenen Ostalbgarten präsentierte sich der Ostalbkreis in seiner ganzen Vielfalt. Herzstück des Gartens stellte dabei die „Ostalbtafel“ als zentraler Treffpunkt für Jung und Alt dar.

Die von Auszubildenden aus dem Forstbereich angefertigte Holztafel wurde südlich von einer Mauer eingerahmt, in der die Form des Landkreises als Umriss eingelassen ist. Auf der Mauerseite zum Hauptweg verziert ein Relief in Form von ostalbtypischen Silberdistelblüten die ansonsten mit verschiedenfarbigen Steinen gestaltete Mauer. Südlich wurde der Ostalbgarten von einem dekorativen Blumenbeet begrenzt, das einer ostalbtypischen Blumenwiese nachempfunden und somit ausschließlich mit regionalen Arten bepflanzt wurde.

43 Stühle und auf gewisse Weise der gesamte Ostalbkreis fanden an der 21 Meter langen Tafel Platz. Jede der 42 Städte und Gemeinden des Ostalbkreises gestaltete einen dieser Stühle und steuerte damit einen schönen Beitrag zum Gelingen des Ostalbgartens bei; ein Stuhl (oder eigentlich: eine Sitzbank) wurde vom Ostalbkreis selbst vorbereitet. Vorgaben bei der Gestaltung gab es keine, sodass letztendlich eine bunte Mischung an Sitzmöbeln aus verschiedensten Materialien und verschiedenster Arten – von der Edelstahl-Schaukel bis zum handgeschnitzten Holzthron – zusammenkam. Viele Gartenschaugäste besuchten voller Stolz „ihren“ Stuhl aus der Heimatgemeinde im Ostalbgarten und nahmen gerne Platz.

Insgesamt 50 Mal luden insbesondere die Städte und Gemeinden und ihre Vereine zum „Ostalbvesper“ ein und präsentierten sich mit regionalen Produkten von ihrer besten Seite.

Während 166 Tagen bot der Ostalbgarten Gelegenheit zu längerem Verweilen und angeregten Gesprächen. Viele Besuchergruppen nutzten die Ostalbtafel überdies zum gemeinsamen Picknick während ihres Aufenthalts. Ein herzliches Dankeschön nochmals an alle, die zum Gelingen des Ostalbgartens beigetragen haben!



Die Ostalbtafel



Blick durch den Ostalbkreis



OSTALBKREIS

DIE STÜHLE AN DER OSTALBTAFEL – EIN BILDERBOGEN





OSTALBKREIS





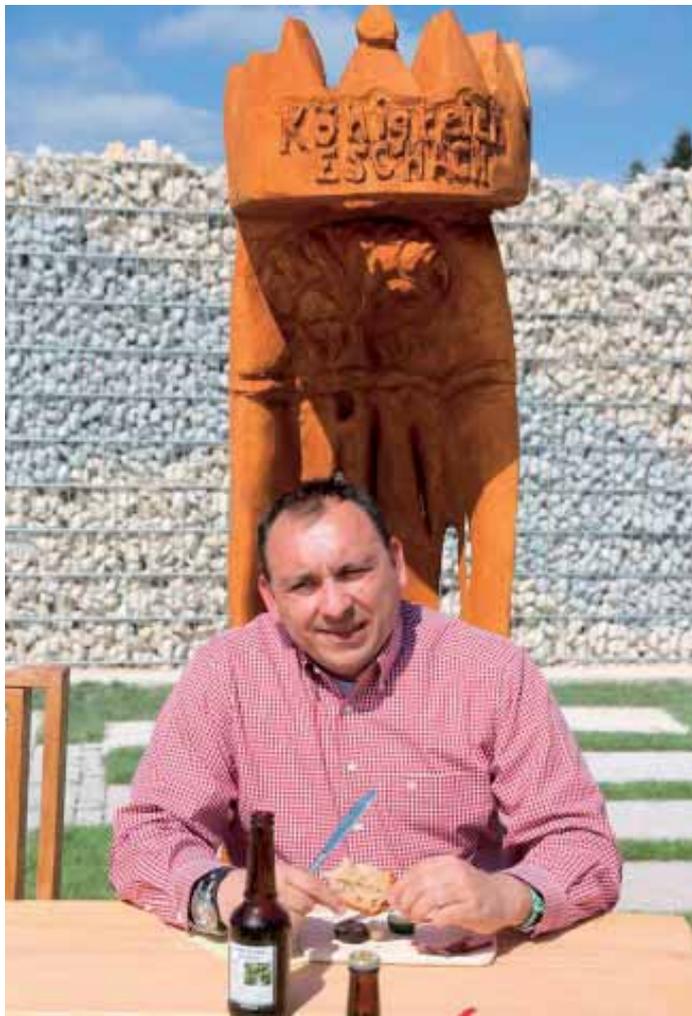
OSTALBKREIS





DIE PRÄMIERUNG – WER HAT DEN SCHÖNSTEN STUHL?

Wer hat den schönsten Stuhl an der Ostalbtafel? Diese Frage stellte die Rems-Zeitung am 10. August den Besuchern auf der Landesgartenschau. Rund 500 Besucher haben an der Abstimmung teilgenommen. Am Ende war das Votum für die drei schönsten Stühle eindeutig: Eschach siegte vor Waldstetten und Iggingen.



Heute ein König:
Der schönste Stuhl an
der Ostalbtafel
kommt aus Eschach!

2. Platz
Waldstetten



3. Platz
Iggingen



OSTALBKREIS

DIE OSTALBVESPER

DER OSTALBKREIS UND „SEINE“ OSTALBVESPER

Am 11. April 2014, noch vor Öffnung der Landesgartenschau, wurden Frau Bürgermeisterin Kottmann sowie die Herren Bürgermeister des Ostalbkreises von Landrat Klaus Pavel an die Ostalbtafel geladen, da an diesem Termin die Stühle für die Ostalbtafel angeliefert werden sollten.

Das erste inoffizielle Ostalbvesper war ein voller Erfolg und machte bei allen Laune auf mehr.





OSTALBKREIS





Am Donnerstag, 1. Mai 2014 fand um 18:00 Uhr an der Ostalbtafel im Himmelsgarten das erste offizielle Ostalbvesper statt. Anlässlich dieser Premiere bewirtete Landrat Klaus Pavel zusammen mit den Führungskräften und dem Veranstaltungsteam des Landratsamts Ostalbkreis die Gäste, die sich schon vor dem eigentlichen Vesperbeginn zahlreich eingefunden hatten.



Landrat Klaus Pavel, Erste Landesbeamtin Gabriele Seefried und die Dezernenten der Landkreisverwaltung servieren das erste offizielle Ostalbvesper

Am 17. Juli 2014 hatte Landrat Klaus Pavel Frau Bürgermeisterin Kottmann und die Herren Bürgermeister erneut auf die Landesgartenschau eingeladen. Am Abend gab es ein Ostalbvesper, zu dem alle Besucherinnen und Besucher herzlich eingeladen wurden.





OSTALBKREIS

Am vorletzten Landesgartenschautag, dem 11. Oktober 2014, lud Landrat Klaus Pavel nochmals alle Bürgerinnen und Bürger zum Ostalbvesper ein. Das Bewirtungsteam unter der Leitung von Manuela Rathgeb sowie die Metzgerei Baumhauer lieferten Pfefferbeißer und Brot sowie Wurst- und Käseplatten. Fast 500 Besucher ließen es sich nicht nehmen, ein letztes Mal am Ostalbvesper teilzunehmen.

Zudem brachten Landrat Klaus Pavel und Oberbürgermeister Richard Arnold noch einen Überraschungsgast mit: Der ehemalige Ministerpräsident und heutige EU-Kommissar Günther Oettinger ließ es sich ebenfalls schmecken und war ganz begeistert von der Landesgartenschau und dem Ostalbvesper.





OSTALBKREIS





DIE OSTALBVESPER DER STÄDTE, GEMEINDEN, DORFGEMEINSCHAFTEN UND VEREINE

Ostalbvesper der Stadt Oberkochen am 7. Mai 2014

Zum Auftakt der Ostalbvesper lud die Stadt Oberkochen alle Besucherinnen und Besucher am 7. Mai 2014 zum „Ostalbstammtisch“ in den Landschaftspark Wetzgau ein. Unter dem Motto „Schmatzen und Jazzen“ beinhaltete der Premierenabend doppelten Genuss: Neben schwäbischen kulinarischen Spezialitäten gab es ein Bühnenprogramm mit dem Quintett des Jazzgitarristen Simon Hirth und unvergesslichen Songs aus der Feder des Broadwaykomponisten George Gershwin. Der Erlös aus der Veranstaltung kam dem Kulturverein der Oberkochener Mühle zu Gute.



Bürgermeister Peter Traub und Oberbürgermeister Richard Arnold beim Ostalbvesper unter dem Motto „Schmatzen und Jazzen“

Ostalbvesper der Stadt Aalen am 11. Mai 2014

Gemeinsam mit dem Gmünder Oberbürgermeister Richard Arnold und Landrat Klaus Pavel eröffnete Oberbürgermeister Thilo Rentschler zunächst den Aalener Tag. Mit dabei waren das Städtische Orchester Aalen, die SHW Bergkapelle, Showtänze des TSV Dewangen und MTV Aalen, Sportakrobatik der TSG Hofherrnweiler, Ballettschule Kähler, der singende Bergmann Fritz Rosenstock vom Besucherbergwerk Tiefer Stollen, die Ballettklasse der Musikschule, das Limesmuseum Aalen mit römischer Modenschau und schwerer Ausrüstung, Cheerleader des VfR Aalen, Tanzschule Brigitte Rühl und die Seniorentanzgruppe der Neuen Tanzschule, die Big Band des Kopernikus-Gymnasiums Wasseralfingen und die Hausband Aalen.

Aufgrund des schlechten Wetters am 11. Mai 2014 wurde das „römische Vesper“ in der Veranstaltungshalle durchgeführt. Rund 300 leckere Brote wurden vom Team des Kopernikus-



Gymnasiums Wasseralfingen und des Ernst-Abbe-Gymnasiums Oberkochen zusammen mit dem Team des Limesmuseums vorbereitet. Trotz (oder besser: wegen) des Wetters war auch an diesem Tag die Nachfrage ausgezeichnet.



Nicht an der Ostalbtafel,
dennoch sehr gelungen:
Das Aalener Ostalbvesper

Ostalbvesper der Gemeinde Göggingen am 14. Mai 2014

Die Gemeinde Göggingen führte ihr herzhaftes Ostalbvesper am Mittwoch, 14. Mai mit Holzofenbrot und Dosenwurst durch. Die beiden Rathausmitarbeiterinnen Sonja Starz und Sabrina Kaufmann sowie je zwei Helfer der programmgestaltenden Vereine gaben das Vesper an die begeisterten Besucher aus. Für die musikalische Untermalung sorgten der Sängerbund Göggingen, der Jazz-Tanz-TGV Horn, der evangelischer Kirchenchor, der Musikverein Horn sowie die Geslach Gugga. Die Spenden wurden den am Programm beteiligten Vereinen für ihre Jugendarbeit zur Verfügung gestellt.



Der Sängerbund Göggingen
beim Ostalbvesper



Ostalbvesper der Gemeinde Waldstetten am 21. Mai 2014

Die Gemeinde Waldstetten präsentierte sich gleich drei Mal bei Ostalbvespern auf der Landesgartenschau. Die Ostalbvesper wurden vom Obst- und Gartenbauverein Waldstetten, dem Schwäbischen Albverein sowie der Dorfgemeinschaft Weilerstoffel ausgerichtet.

Das erste Ostalbvesper der Gemeinde Waldstetten fand am 21. Mai 2014 statt, begleitet durch ein umfangreiches Bühnenprogramm unter Koordination von Manfred Fischer. Auf der Bühne begeisterten die Jugendkunstschule, die Ballettschule Teresa Beisswenger, die Musikschule mit Percussionsensemble, der Liederkranz, die TSGV-Turnmädels, die TSGV-Einradfahrerinnen, die Dancing Girls und „Let`s Dance“ des TSGV Waldstetten. Auch der Spielmanns- und Fanfarenzug, der Musikverein Waldstetten, der Musikverein Harmonie Wißgoldingen, die Jungwäschweibergarde der Waldstetter Wäschgölten, die Guggenmusik Lachabatscher, die Gitarren- und Singgruppe des Schwäbischen Albvereins, das ACW-Aktivenorchester, die Schule Unterm Hohenrechberg sowie die Big Band der Assisi-Schule unterhielten die Gäste.



Bürgermeister
Michael Rembold
begrüßt seine
Ostalbvesper-Gäste

Ostalbvesper des Schwäbischen Albvereins Waldstetten am 22. Mai 2014

Im Anschluss fand bereits einen Tag später das Vesper des Schwäbischen Albvereins Waldstetten statt. Die zahlreichen Helfer, 15 an der Zahl, servierten Waldstetter Wäschgölten, die mit Wurst und Käse belegt waren. Dazu gab es Süßmost von Waldstetter Streuobstwiesen. Die eingenommenen Spenden kamen dem Schwäbischen Albverein zu Gute.



OSTALBKREIS



Ostalbvesper
in der „Wäschgölt“

Ostalbvesper der Dorfgemeinschaft Weilerstoffel am 26. Mai 2014

Unter widrigen Umständen lud die Dorfgemeinschaft Weilerstoffel am Montag, 26. Mai 2014 zu Tisch. Noch mehr als der Regen strömten zunächst die Gäste zur Ostalbtafel, um selbst hergestellten Most und Apfelsaft zu kosten und die vorbereiteten Schmalz-, Leberwurst-, Schinkenwurst- und Käsebröte zu verspeisen. Bürgermeister Rembold und seine fleißigen Helfer sorgten dafür, dass es den Gästen an nichts fehlte.



Das Ostalbvesper der Dorfgemeinschaft Weilerstoffel



Ostalbvesper der Gemeinde Täferrot am 28. Mai und am 23. Juli 2014

Gleich zweimal spendierte die Gemeinde Täferrot das Ostalbvesper: das erste Ma(h)l am 28. Mai 2014, das zweite Ma(h)l am 23. Juli 2014. Zusätzlich zu dem zünftigen Vesper, bestehend aus selbstgemachten Rauchfleisch und Bierbraten, bot die Grundschule Täferrot ihren selbstgepressten Apfelsaft an. Für die Erwachsenen wurde in Anlehnung an das Gartenschau-Motto „Zwischen Himmel und Erde“ das von den Täferrotern selbstgebraute „Mannabräu“-Bier ausgeschenkt. Über 100 Liter flossen an einem Vesper in die Mägen der Gäste. Umrahmt wurde das erste Täferroter Ostalbvesper musikalisch vom „Ochsentrío“ unter anderem mit Altbürgermeister Werner Bruckmeier und der zweite Termin von zahlreichen Aufführungen der örtlichen Vereine auf der Sparkassenbühne. Die eingegangenen Spenden kamen jeweils der Täferroter Grundschule zu Gute.

Ostalbvesper des Kreistags am 29. Mai 2014

Der Vatertagsausflug am Donnerstag, 29. Mai 2014 führte für die meisten Kreisräte dieses Jahr auf die Landesgartenschau nach Schwäbisch Gmünd. Dort richteten sie gemeinsam ein vielfältiges Ostalbvesper aus und verwöhnten ihre Gäste dabei mit ausschließlich aus biologischem Anbau stammender Kost. Das reichhaltige Angebot wurde sehr gerne von den Besuchern in Anspruch genommen, zumal die Gelegenheit zum Austausch und zum Gespräch mit den Kreisräten genutzt werden konnte.



Bei der Ausgabe des Ostalbvespers:
Sigrid Heusel, Wendelgard Deutsch, Dr. Carola Merk-Rudolph und Josef Mischko



Ostalbvesper des Staufersaga-Vereins Schwäbisch Gmünd e.V. am 1. Juni und 7. September 2014

An zwei Terminen nahmen die Stauer die Ostalbtafel ein, wodurch viele Gartenschau-Besucher in den Genuss kamen, im Stil der Stauer zu tafeln. Oberbürgermeister und gleichzeitig Erster Vereinsvorsitzender Richard Arnold ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, die Gäste persönlich zum Ostalbvesper-Mahl des Staufersaga-Vereins zu begrüßen. Die vielen Gäste wurden von den zahlreichen Helfern und Vereinsmitgliedern stilecht in mittelalterlichen Gewändern bewirtet: Kaum waren die rustikalen Holzbecher leer, wurde eifrig Most nachgeschenkt, bis alle Vorräte aufgebraucht waren. Umrahmt wurde das Gelage im Ostalbgarten von einer mittelalterlichen Musikgruppe, die das Spektakel „Ostalbvesper“ perfekt ergänzte.



Oberbürgermeister Richard Arnold und Mitglieder des Staufersaga-Vereins Schwäbisch Gmünd e.V.

Ostalbvesper der Gemeinde Schechingen am 4. Juni 2014

Am 4. Juni 2014 übernahm die Gemeinde Schechingen die Bewirtung für das Ostalbvesper, das aufgrund des schlechten Wetters nicht wie gewohnt an der Ostalbtafel, sondern bei der Sparkassenbühne stattfand. Der Schechinger Tag war zwar nass, aber trotzdem ein großer Spaß für alle, was vor allem an dem großen Einsatz der Vereine und Einrichtungen der Gemeinde lag. Für die Kinder gab es von den Schechinger Krawall-Hexa Gugga ein Kinderschminken, während die Erwachsenen sich frisch geräucherte Forellen mit leckerem Kartoffelsalat schmecken ließen.



Leckerer beim
Schechinger Ostalbvesper:
Forellen mit Kartoffelsalat

Ostalbvesper der Gemeinde Durlangen am 5. Juni 2014

Proppenvoll war das Festzelt im Landschaftspark Wetzgau: 160 Mitglieder des Gesangs- und Musikvereins Concordia Durlangen füllten die Sparkassen-Bühne im Himmelreich und rissen mit ihren Hörgenüssen das Publikum zu Beifallsstürmen hin. Herausragend gut angekommen ist auch die „Durlanger Brotzeit“ an der Ostalbtafel. Trotz seines ausgefüllten Terminplanes konnte auch Oberbürgermeister Richard Arnold begrüßt werden. Er lobte das Engagement und die kreative Präsentation der Durlanger. Auf seiner Stippvisite zückte er noch schnell seinen Geldbeutel, als er die „Ostalbvesper-Spendenbox“ erblickt hatte.

Der Ansturm der Landesgartenschau Gäste aus nah und fern war bereits vor 18:00 Uhr enorm. Die „scharfen Durlanger“ mit Brot und Gemüse fanden innerhalb kürzester Zeit reißenden Absatz. Im Akkord wurden die Portionen mit Getränken ausgegeben, sodass noch für Nachschub an würzigen Würsten gesorgt werden musste. Bis spät in den Abend hinein herrschte ein geselliges Miteinander.



Ostalbvesper der
Gemeinde Durlangen:
Die „scharfen Durlanger“
fanden reißenden Absatz



Ostalbvesper des Kreisjugendrings Ostalbkreis und des Jugendtreffs Oderstraße 8 am 6. Juni 2014

Der Kreisjugendring Ostalbkreis bewirtete unter dem Motto „Himmlische internationale Genüsse am Ostalbvespertisch auf der Landesgartenschau“ gemeinsam mit dem Jugendtreff Oderstraße 8 in Schwäbisch Gmünd und Flüchtlingen aus der Gemeinschaftsunterkunft in Schwäbisch Gmünd die Besucher der Landesgartenschau am 6. Juni 2014. Im Rahmen eines Projektes „Wir sind dabei – Ostalbjugend gegen Rassismus“, das von der Baden-Württemberg Stiftung gefördert wird, haben Jugendliche und junge Erwachsene gemeinsam mit Flüchtlingen aus der Gemeinschaftsunterkunft ein Kochbuch entwickelt.

Beim Ostalbvesper wurden um 16:00 Uhr süßes Gebäck und Tee und um 18:00 Uhr afrikanische Köstlichkeiten serviert. Begleitet wurde das Vesper von einem Rahmenprogramm mit Tänzen und Auftritten einer Trommelgruppe sowie vielen Informationen rund um das Projekt, das zum Ziel hat, die interkulturelle Öffnung von Jugendverbänden zu fördern und Integration durch soziales Engagement und Begegnung zu erleben. Die gesammelten Spenden werden für Freizeitmaßnahmen von Flüchtlingskindern und gemeinsame Begegnungen verwendet.



Das Rahmenprogramm:
Trommelgruppe beim
Ostalbvesper

Ostalbvesper der Stadt Bopfingen am 11. Juni und am 24. September 2014

Die Stadt Bopfingen konnte sich im Rahmen der Landesgartenschau 2014 in Schwäbisch Gmünd zwei Mal an der riesigen Ostalbtisch präsentieren. Das erste Ostalbvesper am 11. Juni 2014 stand ganz im Zeichen der Ipf-Messe. Zünftige Blasmusik, fescbe Ipfmessbedienungen in Dirndl und Lederhose, eine deftige Bopfinger Brotzeit und kühles Bier sorgten für eine tolle Stimmung bei den zahlreichen Gästen. Die engagierten Helferinnen und Helfer des Ipf-Mess Fanclubs, des Schwäbischen Albvereins Bopfingen und die Musikanten des Musikvereins Aufhausen waren die Garanten für ein tolles Ostalbvesper.



OSTALBKREIS

Am 24. September 2014 präsentierte sich die ehemals freie Reichsstadt Bopfingen ein weiteres Mal an der Ostalbtafel auf dem Landesgartenschau Gelände, dieses Mal in historischer Kulisse. Das von Vielen als „das schönste aller Ostalbvesper“ bezeichnete historische Spektakel hat die zahlreichen Besucher begeistert. Bei Feuerschein und Kerzenlicht servierten die Landsknechte und Mägde des Bopfinger Ipfhaufens in mittelalterlichen Gewandungen kulinarische Leckerbissen.

Die Spielleute vom Ipf sorgten für die musikalische Untermalung. Oberbürgermeister Richard Arnold und Bürgermeister Dr. Gunter Bühler bewiesen ihr Können beim Feuerspucken. Gaukler, Musiker, Landsknechte, Schankknechte und -mägde entführten die zahlreichen Besucher in die Welt des Mittelalters.



Die Bopfinger Ostalbvesper: Viele Helferinnen und Helfer sind mit großer Freude dabei!

Ostalbvesper des Alevitischen Kulturzentrums Schwäbisch Gmünd am 14. Juni 2014

Bei strahlendem Sonnenschein empfing der Verein „Alevitisches Kultur Zentrum“ aus Schwäbisch Gmünd am 14. Juni 2014 zahlreiche Besucher zum Ostalbvesper.

Entgegen den überwiegend mit typisch schwäbischer Kost bestückten Ostalbvesper zuvor warteten die vielen türkischen Vereinsmitglieder mit Spezialitäten aus ihrer Heimat auf. Auch Oberbürgermeister Richard Arnold ließ es sich nicht nehmen, die exotischen Speisen zu versuchen und bei einer Tasse Tee mit den Gästen und Veranstaltern ins Gespräch zu kommen. Mit dem Ostalbvesper der alevitischen Gemeinde wurde einmal mehr die Vielfalt des Ostalbkreises reizvoll in Szene gesetzt.



Ostalbvesper der Siebenbürger Sachsen am 22. Juni 2014

Zum „Tag der Siebenbürger Sachsen auf der Landesgartenschau“ luden die Siebenbürger Sachsen aus Aalen und Schwäbisch Gmünd nach einem großen Programm auf der Sparkassenbühne mit Volkstänzen, Liedern, Blasmusik und einer Brauchtumsveranstaltung rund um das Thema „Hanf und Flachs“ die Besucher der Landesgartenschau zu einem Vesper am langen Ostalbtisch ein. Oberbürgermeister Richard Arnold zeigte sich in seiner neuen Tracht als „Siebenbürger Sachse“ und eröffnete das Ostalbvesper.

Angeboten wurden ausschließlich Speisen aus Siebenbürgen, zum Beispiel frisch gebackenes Bauernbrot, Mici, Schafskäse, Speck, Schmalz, Radieschen, grüne Zwiebeln und weitere Köstlichkeiten. Zwischendurch wurde der Durst mit Holundersaft und Bier gelöscht. Natürlich wurden auch allerlei Kuchen gereicht, so auch der beliebte Baumstriezel, der, auf einem Baumstamm gewickelt, gegrillt und karamellisiert, eine wahre Köstlichkeit darstellt.

Etwa 100 Aktive waren unermüdlich im Einsatz, um diesen Tag unvergesslich zu machen. Die Blasmusik der Siebenbürger Sachsen aus Stuttgart begleitete mit flotten Liedern das sehr gut besuchte Ostalbvesper. Den Erlös des Abends haben die Tanzgruppe der Siebenbürger Sachsen aus Aalen und Schwäbisch Gmünd an die Rauchbeinschule Schwäbisch Gmünd gespendet. Es wird für das Projekt: „Gesundes Frühstück in der Ganztagsgrundschule“ verwendet.



Oberbürgermeister Richard Arnold beim Ostalbvesper als „Siebenbürger Sachse“



OSTALBKREIS

Ostalbvesper der Gemeinde Eschach am 25. Juni, 9. Juli und 30. Juli 2014

Die Gemeinde Eschach war neben Waldstetten die einzige Gemeinde, die drei Ostalbvesper auf der Landesgartenschau ausrichtete. Getreu dem Motto „Wer sitzt, bekommt ein Vesper“ wurde an der Ostalbtafel serviert. Geboten wurde ein traditionelles, schwäbisches Vesper mit Schinkenwurst, Lyoner, Bierschinken und Schwartenmagen sowie frisches Bauernbrot. Alle Produkte kamen aus Eschach und somit war auch die Identität mit dem örtlichen Gewerbe gegeben. Auch das „Ostalbvesperbier“ der Aalener Löwenbrauerei wurde ausgeschenkt. Stets wurde darauf geachtet, regionale Produkte aus der unmittelbaren Nachbarschaft anzubieten.

Über 25 Helfer aus sechs Vereinen waren als Helfer eingeteilt und servierten Köstlichkeiten aus Eschach und der Region. Bei den Aufführungen der drei musischen Vereine aus Eschach und dem Teilort Holzhausen waren über 100 Musiker und Sänger aktiv, um den Zuhörern neben dem Gaumen- auch den passenden Ohrenschaum zu servieren.



Die Konzerte des Musikvereins Holzhausen, des Gesangsvereins Eschach und der Singgruppe der Dorfgemeinschaft Holzhausen waren auf der Sparkassenbühne neben der Ostalbtafel Zuschauermagneten und stets gut besucht. Auch die durch den Eschacher Schultes eingesammelten Spenden an den drei Abenden waren so reichlich, dass hiervon ein Gerät für einen der Eschacher Spielplätze beschafft werden kann.

Herzhaftes aus Eschach
beim Ostalbvesper

Ostalbvesper der Stadt Ellwangen am 27. Juni und 19. September 2014

Das erste „Ostalbvesper“ der Stadt Ellwangen fand am 27. Juni 2014 bei Sonnenschein statt. Bereits ab 16.30 Uhr warteten die ersten hungrigen Besucher am Ostalbtisch, die um 18.00 Uhr von den Oberbürgermeistern Karl Hilsenbek und Richard Arnold begrüßt wurden. Das Vesper wurde von der LWV Eingliederungshilfe Rabenhof vorbereitet und serviert. Es gab Schmalzbrot, Schwarzwurstbriegel, Brote mit verschiedenen Varianten von Frischkäse und Räucherwurst-Spieße mit Laugenkonfekt zusammen mit einem gut gekühlten Rotochsen-Bier oder Mineralwasser. 300 freundliche und sehr zufriedene Gäste konnten bewirtet werden. Schön zu hören war, wie positiv sich die Gäste über das vielfältige und leckere Vesper äußerten und bedankten.



OSTALBKREIS

Das zweite „Ostalbvesper“ am Freitag, 19. September 2014 wurde von schwarzen Wolken und Donner begleitet. Dennoch fanden sich rund 200 Besucher, die von Oberbürgermeister Karl Hilsenbek begrüßt wurden, am „Ostalbtisch“ ein. Drei Personen vom Rabenhof bedienten die Gäste, unter denen sich auch Besucher aus den Niederlanden und den USA befanden. Auch viele ehemalige Ellwanger freuten sich auf Informationen und das sehr gute Vesper mit dem bekannten und guten Rotochsen-Bier. Die Spenden kamen der Bürgerstiftung Ellwangen zugute.



Oberbürgermeister Karl Hilsenbek begrüßt die Gäste des Ellwanger Ostalbvespers

Ostalbvesper der Gemeinde Gschwend am 4. Juli 2014

Die Gemeinde Gschwend präsentierte sich am 4. Juli 2014 mit dem Ostalbvesper im Himmelsgarten der Landesgartenschau Schwäbisch Gmünd am großen Tisch unter dem Motto „gschwend á Vesper“. Die Gemeinde hatte sich etwas Besonderes einfallen lassen: Den Tisch zierten Gummistiefel, welche die Mitarbeiter vom Kindergarten Buschberg mit Kräutern bepflanzt hatten. Diese waren dekoriert mit Blumen- und Wolkensteckern, den „Botschaftern der Landesgartenschau“, gebastelt von den Kindergartenkindern.



Auf einem Vesperbrettchen gab es Wurst und Käse von der Metzgerei Schneider in Form des Gschwender Hagbergturms. Die Brotlaible kamen vom Café „Beck“ (Bäckerei Wirth). Innerhalb kürzester Zeit waren der große Tisch und die weiteren Plätze belegt und die Besucher genossen bei traumhaften Wetter ihr Vesper. Das Vesperbrett konnte als Andenken mit nach Hause genommen werden.

Gschwender Ostalbvesper:
Wurst und Käse in Form des Gschwender Hagbergturms



Ostalbvesper der Gemeinde Spraitbach am 8. Juli 2014

Da das Spraitbacher Ostalbvesper gänzlich ins Wasser zu fallen drohte, wurde es wegen des launischen Wetters am 8. Juli 2014 kurzerhand von der Ostalbtafel in die Sparkassenbühne verlegt.

An den liebevoll dekorierten Biertischen tafelten zahlreiche Gäste, die sich vom Regen nicht hatten abschrecken lassen. Dafür wurden sie von den verschiedenen Spraitbacher Gruppen und Vereinen unter anderem mit Saitenwürstle und Laugengebäck belohnt. Für alle Naschkatzen gab es Lutscher in den Deutschlandfarben schwarz-rot-gold. Trotz des Regens wurden durch das Spraitbacher Vesper und das abwechslungsreiche Rahmenprogramm mit Musik und Tanz viele Besucher angelockt.



Spraitbacher
Ostalbvesper:
Programm auf der
Sparkassenbühne

Ostalbvesper der Gemeinde Böbingen am 10. Juli und am 24. Juli 2014

Die Gemeinde Böbingen an der Rems richtete an der Ostalbtafel zwei Ostalbvesper aus. Beide Vesper wurden von der Verwaltung organisiert und auch die Bewirtung wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung übernommen.

Beim ersten Ostalbvesper am 10. Juli 2014 lud die Gemeinde die Ehrenamtlichen, die sich im Bereich der Kulturarbeit der Gemeinde engagieren, persönlich ein. Rund 45 Ehrenamtliche folgten der Einladung und trotzten dem regnerischen Wetter. Aber auch der Andrang der Besucher war unerwartet groß. Es gab „Bauernvesper“ mit Dosenwurst, Käse, Beilagen, Brot und Most. Die gesammelten Spenden in Höhe von ca. 430 Euro kamen den Flüchtlingskindern in Schwäbisch Gmünd zu Gute. Der Stellvertretende Bürgermeister August Freudenreich überreichte den Betrag an Oberbürgermeister Richard Arnold.

Das zweite Ostalbvesper organisierte die Gemeinde Böbingen am 24. Juli 2014. Hierzu waren die Vereinsvorstände und Abteilungsleiter der Böbinger Vereine und Organisationen



OSTALBKREIS

eingeladen worden. Rund 70 Vereinsvertreter nahmen am Ostalbvesper teil. Mehr als 200 Portionen „Bauernvesper“ wurden hergerichtet. Die eingenommenen Spenden betragen rund 470 Euro und wurden von der Gemeinde auf 500 Euro aufgestockt. Bürgermeister Jürgen Stempfle übergab auch diesen Spendenbetrag an Oberbürgermeister Richard Arnold für die Flüchtlingskinder in Schwäbisch Gmünd.



Bei bestem Wetter:
Ostalbvesper
der Gemeinde Böbingen

Ostalbvesper der Gemeinde Rosenberg am 16. Juli 2014

Am Mittwoch, 16. Juli 2014 versorgten die Landfrauen Hohenberg im Ostalbgarten die Gäste der Landesgartenschau in bekannt herzlicher und kulinarisch hervorragender Art und Weise. Mit dabei waren auch die Jugendmusikerinnen und Jugendmusiker des Musikvereins sowie aktive Musikerinnen und Musiker, die das Publikum zwei Stunden lang bestens unterhielten. Die Resonanz auf die Rosenberger Beteiligung an der Landesgartenschau war besonders positiv.



Der Musikverein Rosenberg
spielt an der Ostalbtifel auf



Ostalbvesper der Gemeinde Kirchheim am Ries am 22. Juli 2014

Mit einem tollen Programm und einem Wagen voller Ausrüstung machten sich am 22. Juli 2014 zwei mit Bürgern aus der Gemeinde Kirchheim am Ries voll besetzten Busse auf den Weg zur Landesgartenschau nach Schwäbisch Gmünd. Dort wurde der „Kirchheimer Tag“ ausgerichtet. Als alles vorbereitet und geschmückt war, setzten plötzlich zu Beginn des eigentlichen Ostalbvespers zwei heftige Regenschauer das gesamte Gelände unter Wasser. Man ließ sich dadurch aber keineswegs aus der Ruhe bringen. Das Geschehen wurde kurzerhand von der geschmückten Tafel in das überdachte Sparkassenzelt verlegt. Dort präsentierte sich dann auf der Bühne die Gemeinde Kirchheim am Ries mit Auszügen aus dem örtlichen kulturellen Leben und präsentierte „Kirchheimer Lebensfreude“.

Die Gäste wurden mit einem typischen Brotzeiteller bewirtet. Auf Holzbrettern wurden Brote mit Hausmacherwurst, Käse, Schmalz und Leberwurst reichlich garniert zubereitet, hergerichtet von fleißigen Helfern der Chorgemeinschaft Kirchheim, dem Obst- und Gartenbauverein Kirchheim und dem Partnerschaftsverein Unisono. Während die Gäste ihr Vesper genossen, wurden sie auf der Bühne gut unterhalten. Musikalisch beeindruckte der Weinchor mit seinem Dirigenten Thomas Botschek und animierte zum Mitsingen und Schunkeln.



Auf der Sparkassenbühne:

Bürgermeister Willi Feige begrüßt die Gäste des Kirchheimer Ostalbvespers

Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt der diesjährigen Freilichttheaterspieler in ihren historischen Kostümen. Sie trugen Gesangsstücke aus dem Stück „Das Geheimnis des Klosterbräu“ vor, welches in diesem Jahr im Klostergarten Kirchheim mehrmals aufgeführt wurde. Die Gruppe „Ries Rand Disteln“ vermittelte zudem Schwäbische Lieder, Kabarett und Komik.



Ostalbvesper der Kreisjägersvereinigung am 26. Juli 2014

„Wildbret: Ein hochwertiges heimisches Lebensmittel“ – damit überschrieb das Kreisjagdamt im Ostalbkreis in Zusammenarbeit mit der Jägersvereinigung Schwäbisch Gmünd das Ostalbvesper am 26. Juli 2014. Die untere Jagdbehörde und die örtlichen Jägerinnen und Jäger bliesen zum Signal „Essen“ auf 18.00 Uhr. Nach der Jagd wird die gemeinsame Verpflegung auch als „Schüsseltreiben“ bezeichnet - heuer also an der bereits legendären Ostalbtafel. Die Gäste erwartete nach der Begrüßung durch die Gmünder Jagdhornbläsergruppe einführende Worte des Leiters des Kreisjagdamtes, Wolfgang Klement. Martin Lang als Kreisjägermeister referierte anschließend kurz zum heimischen Wild.

Christian Mack und sein Team der „Krone Straßdorf“ boten am Ostalbvesper Wildbret in zwei raffinierten Formen dar: Zunächst traditionell als Wildragout aus Reh- und Schwarzwild außerdem als Wild vom Grill. Mit einem exotischen Chutney, verfeinert mit einer weiteren Sauce, wurde das fettarme Fleisch unserer heimischen Wildarten über dem Feuer zubereitet. Das Rahmenprogramm boten die Jagdhornbläser der Kreisjägersvereinigung Schwäbisch Gmünd und der Jäger und Koch Christian Mack, der wie ein Fernsehkoch agierte und dem Publikum mittels Headset seine Küchentricks erläuterte.



Wie ein Profi-Fernsehkoch:
Christian Mack erläutert live
seine Küchentricks

Ostalbvesper der Gemeinde Rainau am 27. Juli 2014

Am letzten Juli-Sonntag wurde das Ostalbvesper von der Gemeinde Rainau ausgerichtet. Bei strahlendem Sonnenschein bewirtete das Team um Bürgermeister Christoph Konle die Gartenschaubesucher und die vielen mitgereisten Rainauer an der Ostalbtafel.

Gereicht wurden verschiedene deftige schwäbische Spezialitäten aus dem Rauch und nach Hausmacherart. Noch mehr Anklang als Griebenschmalzbrote und Rauchfleisch der Rainauer Metzgereien fand dabei das in Rainau gebraute „Germanicus“-Bier. Besonderes kulinarisches



Highlight war der aus dem Keller des Bürgermeisters stammende und von ihm auch selbst hergestellte Most. Die Bestände waren innerhalb kürzester Zeit restlos geleert, so dass das Rainauer Vesper-Kompetenzteam mit dem erfolgreichen Ausgang seines Ostalbvespers sehr zufrieden sein konnte.



Das Rainauer Ostalbvesper
an der Ostalbtafel

Ostalbvesper der Gemeinde Mutlangen am 29. Juli 2014

Der „Mutlanger Tag“ auf der Landesgartenschau 2014 am 29. Juli 2014 sollte etwas Besonderes werden. Mit Auftritten von Akteuren aus den verschiedensten Bereichen über alle Altersgruppen hinweg präsentierte sich die Gmünder Nachbargemeinde von ihrer besten Seite.

Den Anfang machte die Grundschule mit gefühlvollen südamerikanischen Liedern und Tänzen. Es folgte die Heideschule: Die Schülerinnen und Schüler zeigten neben Chor- und Tanzelementen gelungene Zirkus- und Balancekunststücke. Mit der Flötengruppe des MV Mutlangen wurden die Zuhörer musikalisch nach Südamerika entführt. Nach den musischen Auftritten der Kindergärten Don Bosco und St. Elisabeth folgte die Seniorentanzgruppe des DRK Mutlangen. Im Anschluss zeigte der Musikverein Mutlangen mit einem breiten Repertoire verschiedener Musikrichtungen sein Können. Der Gesangverein „Germania“ trat in zwei verschiedenen Besetzungen auf und präsentierte anspruchsvolles Liedgut. Für den sportlichen Part sorgten die Kinder und Jugendlichen des TSV Mutlangen. Viel Gefühl für Konzentration und Koordination zeigten die jungen Sportakrobatinnen und Sportakrobaten bei ihren Balanceelementen und Übungen an den Geräten.

Die Jugendkapelle des Musikvereins Pfersbach bewies ihre musikalische Leistungsfähigkeit, ehe die Stammkapelle erfrischend aufspielte. Eine Überraschung durften dann die Zuhörer erleben, als sich beide Musikvereine auf der Showbühne zu einem großen Orchester vereinten und sich dann noch der Gesangverein „Germania“ mit allen Aktiven dazugesellte. Der Gospelchor „Feel the Gospel“ der evangelischen Kirchengemeinde Lindach-Mutlangen beendete die Vorfürhungen beim „Mutlanger Tag“.



Den ganzen Nachmittag waren weitere Gruppen vor Ort, so der Verein „Historische Fahrzeuge“ mit mehreren Exponaten sowie der Kleintierzuchtverein und der Obst- und Gartenbauverein mit Info-Ständen. Auch kulinarisch wussten die Mutlanger die Besucher zu verwöhnen. Die selbstgemachten Fladen der Freiwilligen Feuerwehr waren der absolute Renner.



Bürgermeister Peter Seyfried:
Auf dem historischen Traktor
beim Mutlanger Ostalbvesper

Ostalbvesper der Gemeinde Iggingen am 6. August 2014

Am 6. August 2014 reihte sich die Gemeinde Iggingen in die Gruppe der Ostalbvesper-Gastgeber ein. Wie auch die Ostalbvesper zuvor war die Veranstaltung der Igginger ein kulinarischer Volltreffer. Ausschließlich Igginger Produkte wurden als „schwäbisches Fingerfood“ von den 20 fleißigen Helfern gereicht und fanden bei den Besuchern großen Anklang. Auch bei den Getränken setzten die Igginger auf Heimisches: zum Vesper wurden statt zugekauftem Bier selbstgebrannte Schnäpse ausgeschenkt.

Das von Bürgermeister Klemens Stöckle präsentierte neue Logo passte mit dem gelungenen Ostalbvesper perfekt ins Bild: „Gemeinde Iggingen - oifach guat!“



Ostalbvesper Iggingen: Viele Helfer und musikalische Begleitung



Ostalbvesper Heubach/Lautern am 13. August 2014

Am 13.08.2014 hatte die Vereinsgemeinschaft Lautern zum Ostalbvesper in den „Himmelsgarten“ im Landschaftspark Wetzgau eingeladen. Obwohl der Wettergott nicht für sommerliche Temperaturen gesorgt hatte, wurde das vielfältige und reichhaltige Vesperangebot unter dem Motto „Von Lautern frisch auf den Tisch“ sehr gut nachgefragt.

Für die vorbildliche Gemeinschaftsaktion des Gärtnerdorfes zeichneten die Vereinsgemeinschaft Lautern, zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, der Musikverein Lautern sowie die Bläserklasse unter Leitung von Erika Brenner, die die Veranstaltung mit flotten Rhythmen umrahmten, verantwortlich. Gemüsespenden kamen von den Lauterner Gärtnereibetrieben Deininger, Dennochweiler, Gruber, Leute und Schmid. Auch die Firma Primalat, die Bäckerei Köhler, die Rosenstein-Baumschulen Koch-Fischer, die Hirschbrauerei Heubach sowie der Bauhof unterstützten das Ostalbvesper. Ein großes Lob gilt dem Organisationsteam Brigitte Enble, Toni Schips und Marie-Luise Zürn-Frey, welche die Veranstaltung hervorragend geplant und für einen reibungslosen Ablauf gesorgt haben.



Attraktives Ostalbvesper unter dem Sparkassenzelt: Die Vereinsgemeinschaft Lautern tischt auf



Ostalbvesper der Gemeinde Heuchlingen am 20. August 2014

Am 20. August 2014 richtete Heuchlingen das „Heuchlinger Ostalbvesper“ mit fast 200 Akteuren und Helfern auf der Landesgartenschau aus. Viele sind der Einladung gefolgt und haben ab 16.00 Uhr das bunte vielfältige Programm auf der Bühne im Himmelsgarten verfolgt. Das Sparkassenzelt war fast bis zum letzten Platz gefüllt, als der Heuchlinger Helferkreis ASHA mit den drei jungen, anmutig wirkenden Tänzerinnen das Programm eröffneten. Anschließend zeigte der Reit- und Fahrverein mitsamt „Holz-Übungspferd“ dem Publikum die Akrobatik beim Voltigieren auf. Sportlich wurde es auch mit Kindern und Jugendlichen des Turnvereins. Diese präsentierten sich nicht nur mit Einrädern, sondern zauberten als „Turnados“ Zirkusatmosphäre auf die Bühne. Moderator Winfried Stäb führte in seiner bekannten humorvollen Art durch das Programm. Zum Abschluss begeisterte der Liederkranz mit seinem Gemischten Chor und dem „Chorus Lein“ mit musikalischen Weisen das Publikum.

Pünktlich um 18.00 Uhr wurden die Gäste an der von Marianne Wahl und Beate Hegele dekorierten „Ostalbtafel“ mit „schwäbisch-indischen“ Gerichten kulinarisch verwöhnt. Charly und Markus Waibel boten dabei mit dem Team des Obst- und Gartenbauvereins Flammkuchen aus dem Holzbackofen an. Das ASHA-Team um Erika Waidmann vervollständigte das Mahl mit einem vegetarischen Gemüsereis „Birijani“. Mit Most vom Leintal und indischem Tee sowie Bier, Sprudel und Apfelschorle konnte auch der Durst gestillt werden. Die Bewirtung der Gäste an und um die „Ostalbtafel“ hatte die Dorfgemeinschaft Holzleuten übernommen.

Horst Dahner, der den Heuchlinger Stuhl ehrenamtlich entworfen und hergestellt hat, bekam symbolisch das „Erste Essen“ serviert. Mit genussvollen Tönen sorgte der Musikverein an der Ostalbtafel für die notwendige Unterhaltung der vielen Gäste. Das „Ostalbvesper“ war „für umsonst“ – Die zahlreichen Besucher zeigten jedoch eine große Spendenbereitschaft. Über 2.000 € können nun dem Heuchlinger Helferkreis ASHA für dessen Indienhilfe zugeführt werden.



Großer Besucherandrang
beim Heuchlinger Ostalbvesper



Ostalbvesper der Stadt Neresheim am 27. August 2014

Am 27. August 2014 servierte die Stadt Neresheim unter großem Andrang das Ostalbvesper auf der Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd. Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen wurden die Gäste von nah und fern mit Spezialitäten aus der Region verwöhnt. Die musikalische Umrahmung übernahmen die Original Härtsfelder Musikanten. Für die kulinarische Verpflegung sorgten die Obst- und Gartenbauvereine aus Neresheim-Stetten, Elchingen und Ohmenheim zusammen mit den Landfrauen Härtsfeld und boten den Gästen köstliche Wurst- und Käsespeisen sowie gesunde Gemüsestreifen mit Dip an. Mit frischem Holzofenbrot sorgten die Mitglieder des Backteams des Vereins zur Förderung dörflicher Kultur aus Schweindorf für Begeisterung. Traditioneller Linsensalat und die ortstypische Bauertorte rundeten das Angebot ab.

Bürgermeister Dannenmann begrüßte die Gäste und informierte die interessierten Besucher über die Härtsfeldstadt mit ihrer einzigartigen Umgebung.

Große Unterstützung fanden die helfenden Hände dabei von der Metzgerei Ochsen aus Elchingen, der Bäckerei Wörle aus Ohmenheim und der Bäckerei Flath aus Neresheim. „Das Kühle Blonde mit dem Plopp“, also Pils im Bügelverschluss sowie Apfelschorle aus heimischen Streuobstwiesen, lieferte die Härtsfelder Brauerei Hald aus Dunstelkingen. Wer nach dem üppigen Vesper noch Lust auf Met mit Honig von den Bezirksbienenzüchtern Härtsfeld oder ein Schnäpsle der Brennerei Spielberger aus Schweindorf hatte, konnte sich ebenfalls reichlich bedienen.



Das Neresheimer Ostalbvesper: Ein voller Erfolg!



Ostalbvesper der Gemeinde Möggingen am 3. September 2014

„Besser geht's kaum“ betitelte die Presse das Mögglinger Ostalbvesper, das am 3. September ganz nach dem Motto „Mögglinger sind Macher“ ausgerichtet wurde. Auf der 21 Meter langen Tafel servierten die Vereine Leberkäsbriegel, Schmalzbrot, Rahmküchle, Mitschele und kühles Bier. Bürgermeister Schlenker und Altbürgermeister Schweizer eröffneten den Reigen auf der Sparkassenbühne im Himmelsgarten. Während Schlenker sich unter die Gäste an der Ostalbtafel mischte und dort nach dem Rechten sah, moderierte Schweizer die Auftritte auf der Sparkassenbühne.

Dort traten die Remsgöckel und die Gockel-Cycler auf. Der Turnverein hatte mit seinen Turnelos und Ice-Breakern gleich zwei artistische Eisen im Feuer. Die Veteranen des Gemischten Chors des Liederkranzes Möggingen entzückten das Publikum mit ihrer Kunst und der Musikverein bildete den stimmungsvollen Abschluss des Abends. Besonders beklatscht wurden auch die Voltigeure des Mögglinger Reit- und Fahrvereins und die Hip-Hop-Kids. Auch Memi selbst zeigte einen Auszug aus seinem Repertoire und bewies, dass er zu Recht mehrfacher Weltmeister ist.

Die Einnahmen aus Spenden des Mögglinger Ostalbvespers kommen bedürftigen Flüchtlingen zu Gute, die in Möggingen untergebracht werden.



Auf der Bühne:
Altbürgermeister
Ottmar Schweizer
und Bürgermeister
Adrian Schlenker
mit den Remsgöckeln

Ostalbvesper der Gemeinde Riesbürg am 10. September 2014

Die Gemeinde Riesbürg servierte am 10.09.2014 bei großem Besucheransturm das Ostalbvesper auf der Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd. Die gut gelaunten Gäste wurden aus nah und fern mit Spezialitäten aus der Gemeinde verwöhnt. Die Metzgerei Behringer hatte gerauchte Wurst und Rauchfleisch vorbereitet. Die Härtsfelder Brauerei lieferte die Getränke und die erforderliche Ausstattung. Acht Damen des Frauenbunds Utzmemmingen richteten rekordverdächtig die Vesperteller her und be-



OSTALBKREIS

dienten gemeinsam mit den Mitarbeitern der Gemeinde die Gäste. Die Musikalische Unterhaltung übernahm der Musikverein Riesbürg mit 30 Musikerinnen und Musikern. Bürgermeister Freihart begrüßte die Gäste und informierte die interessierten Besucher über die Gemeinde Riesbürg. Viel Lob erhielten die Beteiligten für das Vesper und das von Frau Graumann und Frau Vierkorn extra gebackene Holzofenbrot. Der Spendenerlös kommt der Grundschule Riesbürg zugute.



Der Musikverein Riesbürg sorgt für heitere Stimmung beim Ostalbvesper

Ostalbvesper der Gemeinde Neuler am 17. September 2014

Am Mittwoch, 17. September 2014 war die Gemeinde Neuler nahezu verwaist. 500 Bürgerinnen und Bürger weilten an diesem Tag auf der Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd. Zum einen besichtigten sie die herrlichen Ausstellungsanlagen und zum anderen waren sie Mitwirkende am Tag der Gemeinde Neuler auf der Landesgartenschau. Da die Gemeinde Neuler an diesem Abend zum Ostalbvesper einlud, wurde die Zeit genutzt, um für Neuler Werbung zu machen.

Die Eheleute Ulrike und Tobias Schreckenhöfer hatten zusammen mit den örtlichen Lebensmittelbetrieben ausgezeichnete Vesperteller kreiert, die frisch am Stand zubereitet wurden. Hier waren 15 Helferinnen und Helfer im Einsatz. Dazu gab es erfrischende Getränke der Brauerei Ladenburger und der Firma Fruchtsäfte Gerstner. Insgesamt 13 Unternehmen aus Neuler unterstützten das Ostalbvesper, zu dem der Musikverein Neuler aufspielte. Die eingegangenen Spenden konnten an die „Neulermer Stiftung“ übergeben werden.

Ab 17.45 Uhr luden die Neulermer Goisselknaller zum Programm auf der Sparkassen-Bühne ein. Um 18.00 Uhr begrüßte Bürgermeister Manfred Fischer die Gäste und stellte die Gemeinde Neuler vor. Danach folgte im bunten Reigen ein Querschnitt zum sportlichen und kulturellen Angebot der Neulermer Vereine. Den Auftakt übernahmen der Liederkranz Neuler unter der Leitung von Ulrike Roth und der Chor ad libitum, geleitet von Brigitte Boy-Bittner. Erster



OSTALBKREIS

sportlicher Höhepunkt war die Rope Skipping-Gruppe des TV Neuler. Die Schülerinnen und Schüler der Brühlschule Neuler aus den Klassen 3a und 3b zeigten ein Percussion-Allerlei und einen Bauarbeitertanz. Gehobener Männerchor war vom Gesangsverein Ramsenstrut unter der Leitung von Werner Kutscherauer zu hören. Den Auftakt bildete der vor Kurzem gegründete Kinderchor Ramsenstrut.

Flott zur Sache ging es beim TV Neuler bei der Vorführung mit den Steppern und dem Redondo-Ball. Wie bereits bei der 900-Jahr-Feier war der Krugtanz der Sangesliebe Bronnen ein Highlight im Programm. Mit dem deutschen Meisterpaar Vesel/Köder und rund 30 Sportlerinnen und Sportlern war der Rock 'n' Roll Club Neuler-Schwenningen angereist. Mit heißen Rhythmen und perfekten Vorführungen zogen sie die Zuschauer in ihren Bann. Im Programmteil „Vorstellung der Gemeinde Neuler“ stellten vier „Reisende“ aus ihrer Sicht die Gemeinde Neuler vor. Mit originellen, im Dialekt vorgetragenen Texten und hervorragenden Bildern konnte sich jeder Gast einen guten Eindruck von der Gemeinde, ihren landschaftlichen Reizen sowie dem aktiven Vereins- und Kulturleben machen. Die Guggenmusiker der Neulermer Loimasiadr zeigten Ausschnitte aus ihrem neuen Programm und Vorstand Michael Müller sowie alle Musikerinnen und Musiker unterstrichen die herausragende Stellung der Gemeinde Neuler als Faschingshochburg.



Leckere
Ostalb-Vesperteller
aus Neuler

Ostalbvesper Schwäbisch Gmünd-Herdtlinsweiler am 21. September 2014

Ein leckeres Ostalbvesper wurde am 21. September 2014 vom Dorfentwicklungsverein Herdtlinsweiler kredenzt. Obwohl der Wettergott den vielen engagierten Helferinnen und Helfern nicht zu wohlgesonnen war, waren die vorbereiteten Portionen, die von den Gastgebern um Oberbürgermeister Richard Arnold serviert wurden, im Nu verteilt. Es gab Leberkäse, frisches Brot vom Hof Café, Gurken, Peperoni. Damit hatte der Dorfentwicklungsverein aus der Heimat des Oberbürgermeisters den Geschmack der Besucher genau getroffen. Die Spenden aus dem Ostalbvesper fließen in die Dorfkapelle Herdtlinsweiler.



Oberbürgermeister
Richard Arnold bei
der Ausgabe „seines“
Ostalbvespers

Ostalbvesper der Gemeinde Adelmansfelden am 25. September 2014

„Adelmansfelden macht Musik im Rahmen des Ostalbvespers auf der Landesgartenschau“ - dieses Motto konnte dem Tagesprogramm des Landschaftsparks Himmelsgarten in Wetzgau entnommen werden. An der herbstlich dekorierten Ostalbtafel startete am frühen Abend das von den LandFrauen und dem Obst- und Gartenbauverein gestaltete Ostalbvesper. Der Obst- und Gartenbauverein hatte auf seiner Schaupresse eigens frischen Birnen- und Apfelsaft gepresst, der zu den von den LandFrauen lecker zubereiteten Vesperbroten gereicht wurde. Die Wurst- und Backwaren waren teilweise als Spende von der Bäckerei Veit bzw. der Landmetzgerei May zur Verfügung gestellt worden.

Parallel erfolgten die Auftritte des Gesangvereins Sängerbund Eintracht unter der Leitung von Claudia Boy-Bittner und des Musikvereins Adelmansfelden mit ihrer Dirigentin Constanze Haas an der Sparkassenbühne. Die eingenommenen Spenden werden auf Wunsch beider Vereine durch die Gemeinde für gemeinnützige Zwecke (z. B. für die Aufstellung eines Bänkles) verwendet.



Gute Unterhaltung durch den Sängerbund Eintracht aus Adelmansfelden



Ostalbvesper der Stadt Lorch am 27. September 2014

Am 27. September war es so weit, die Stadt Lorch richtete das Ostalbvesper auf der Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd aus. Es gab ein Lorcher Vesperbrettchen mit Spezialitäten aus der Stauferstadt. Bürgermeister Karl Bühler begrüßte die Gäste am Ostalbtisch, der bis auf den letzten Platz besetzt war. Der Musikverein Stadtkapelle umrahmte das Vesper musikalisch und der Obst- und Gartenbauverein Waldhausen sowie Mitglieder der Dorfgemeinschaft Weitmars und des Fischerei- und Hegevereins Waldhausen sorgten für die Verpflegung. Stadträtinnen und Stadträte sammelten eifrig Spenden.

Mehrere Hundert Ostalbvesperbrettchen wurden von den Ehrenamtlichen in stundenlangender Arbeit angerichtet. Dazu servierten die Mitglieder des Fischerei- und Hegevereins Waldhausen allerlei aus Fisch. Am Stand der Dorfgemeinschaft Weitmars konnte man sich mit frisch gepresstem Apfelsaft eindecken und die Kleinen konnten sich beim Kürbisschnitzen künstlerisch betätigen.



Frisch aus der Presse:
Apfelsaft von der
Dorfgemeinschaft Weitmars

Ostalbvesper der Gemeinde Ruppertshofen am 30. September 2014

Höhepunkt des Ruppertshofener Tages auf der Landesgartenschau am 30. September war natürlich das Ostalbvesper der Gemeinde an der Ostalbtafel, wo die vielen Besucherinnen und Besucher von den Mitgliedern des Gemeinderates und der Dorfgemeinschaft Hönig fürstlich bewirtet wurden.

Darüber hinaus gab es auf der Sparkassenbühne einiges zu sehen und zu erleben: Viele interessierte Schaulustige waren an den Gemeindestand gekommen um sich zu informieren und das neu vorgestellte Logo der Gemeinde Ruppertshofen erstmals in Augenschein zu nehmen. Auf der Bühne sorgten unter anderem der Musikverein Ruppertshofen, der Männergesangverein Waldlust Birkenlohe und die HIP-HOP-Gruppe des TSV Ruppertshofen für Stimmung und



gute Laune. Auch die Auftritte des Familienhauses Sonnenwind und von Kempo Judo wurden mit großem Beifall bedacht. Die mobile Kirche beschloss den sehr gelungenen Tag mit einem Abendgottesdienst.



Gut besucht: Das Ruppertshofener Ostalbvesper

Ostalbvesper der Gemeinde Hüttlingen am 1. Oktober 2014

Die Geschichte vom „Muffigel“ ist jedem Hüttlinger wohlbekannt. Aber selbst eingefleischte Hüttlinger staunten am 1. Oktober 2014 anlässlich des Hüttlinger Tages bei der Landesgartenschau, dass es jetzt auch essbare Muffigel gibt. Etwas Typisches sollte es halt auch sein - was lag da für Ingeborg Seibold und Werner Motz – die Verantwortlichen der Heimatliebe – nahe, gewissermaßen eine Neukreation auf den Markt zu werfen, nicht einen „hot dog“ oder „Burger“, sondern den Muffigel.

In Zusammenarbeit mit der Bäckerei Puscher und Dorfmetzger Wiedemann war schnell die Lösung gefunden. Aus dem Muff wurde in der Bäckerei ein brötchenähnliches Gebilde mit einem durchgehenden Loch kreiert, in welches eine Grillwurst gesteckt werden kann. Senf oder Ketchup darüber, und schon war der Muffigel fertig. Den Gästen am herbstlich-festlich geschmückten Ostalbtisch hat es am Mittwochabend zusammen mit Wasseralfinger Bier trefflich gemundet. Die Heimatliebe Niederalfingen bewirtete die zahlreich gekommenen Gäste mit 13 Helferinnen und Helfern. Die eingenommenen Spenden werden für das Heimatmuseum Niederalfingen verwendet, das ehrenamtlich geführt wird.



Wie zu Hause fühlten sich die Hüttlinger im Himmelsgarten und am Ostalbtisch. Dafür sorgten der Musikverein um Robert Wahl, die vertrauten Gewänder der Heimatliebe und der Infotisch mit den Gemeindebediensteten. Freudig begrüßten sich Bürgermeister, Gemeinderäte und viele privat angereiste Bürger.



Eine Premiere:
Essbare Muffigel
aus Hüttlingen!

Ostalbvesper Schwäbisch Gmünd-Degenfeld am 4. Oktober 2014

Mit einem Ostalbvesper der Landfrauen und der Freiwilligen Feuerwehr Degenfeld endete der Degenfelder Stadteiltag am Samstag, den 4. Oktober 2014 im „Himmelreich“ der Landesgartenschau. Serviert wurden Den zahlreich gekommenen Besucherinnen und Besuchern wurden Tellersulz, Bauernbrot und Saitenwürstle serviert.



Ostalbvesper
aus Degenfeld



Ostalbvesper der Gemeinde Leinzell am 8. Oktober 2014

Die Landesgartenschau neigte sich dem Ende zu. Getreu dem Motto „Ein guter Schluss zierte alles“ richtete Leinzell das letzte Ostalbvesper auf der Landesgartenschau aus. Beim Vesper wurden Leinzeller Spezialitäten wie z.B. Schlossherrenbriegel vom „Berglesbeck“ und leckere Würste serviert. Damit auch richtig gevespert werden konnte, erhielt jeder Besucher ein extra angefertigtes „Leinzeller Vesperbrett“.

Umrahmt wurde das Vesper von einem abwechslungsreichen Programm der Leinzeller Vereine und Organisationen. Bereits um 16.00 Uhr wurden die Gäste von der Grundschule mit dem Lied „Freunde“ begrüßt. Die Realschule Leinzell setzte das Programm mit verschiedenen Aufführungen fort. Auch die beiden Kindergärten beteiligten sich am Programm. Eine Bühnenshow des Fitnessstudios „Ruck-Zuck-Figur“ und die SG Leinzell mit einer Jiu Jitsu – Vorführung sorgten für den sportlichen Beitrag.

Während der Vesperzeit wurden die Gäste vom Musikverein Leinzell unterhalten. Anschließend zeigten die „Murren-Dapper“, wie in Leinzell getanzt wird. Mit einem Gesangsvortrag des Männergesangsvereins Leinzell, einer Tanzeinlage des Squaredance Club „Coconuts“ und einer weiteren Bühnenshow des Studios „Keiko“ verabschiedete sich die Gemeinde mit einem Abschluss-Song. Hierbei wurden Wunderkerzen an alle Kinder verteilt, die eine tolle Stimmung in das Zelt zauberten.



Tanz und Ostalbvesper: Die richtige Mischung aus Leinzell

IMPRESSUM

Herausgeber

Klaus Pavel, Landrat
Landratsamt Ostalbkreis
Stuttgarter Straße 41
73430 Aalen
Telefon 07361 503-0
info@ostalbkreis.de
www.ostalbkreis.de

Redaktion

Martin Brandt
Geschäftsbereich
Personal und Organisation
Telefon 07361 503-1603
martin.brandt@ostalbkreis.de

Gestaltung

Antje Zimmermann
Sabine Bäuerle
Stephanie Benz

Texte

Martin Brandt
Wolf Noack
Judith Bildhauer
Stephanie Benz
Johanna Fellner
Sarah Kaufmann

Fotos

Manuela Rathgeb
Wolf Noack
Stephanie Benz
Martin Brandt
Peter Hageneder
Tomas Sturm
Jürgen Scharf
Jörg Vetter
Thomas Glaser
Klaus Sanwald
Ute Nuding
Landesgartenschau GmbH
Frauke Brieger
Thomas Rappaport
Thomas Deines
Ulrike Riedl
Kreisjägersvereinigung Schwäbisch Gmünd

Lektorat

Susanne Dietterle
Doris Neher

Wir bedanken uns ferner bei allen Unternehmen, Städten, Gemeinden, Künstlerinnen und Künstlern, Ausstellern und Besuchern für Ideen, Anregungen und die Überlassung von Text- und Bildmaterial.



Landratsamt Ostalbkreis
Stuttgarter Straße 41
73430 Aalen
Telefon 07361 503-0
info@ostalbkreis.de
www.ostalbkreis.de